

VIVWO

Mieterinfo WOBI Bollettino IPES
84/2020

2021
Mit Zuversicht
ins neue Jahr
Con fiducia verso
il nuovo anno

VIVERE MEGLIO IN
TEMPI DIFFICILI
LEICHTER LEBEN IN
SCHWEREN ZEITEN

WICHTIG! IMPORTANTE!
Gemeinsam für eine
saubere Stadt!
Tutti uniti per una
città pulita!

Der Mensch im Mittelpunkt La centralità dell'individuo

WOBI MIT NEUER FÜHRUNG
NUOVO VERTICE IPES

INTERVIEW
Adelheid Lagerer Gasser

L'associazione
"La Strada – Der Weg"



Institut für den sozialen Wohnbau
Istituto per l'edilizia sociale
Istitut por le frabichè sozial

Inhalt // Indice

Wohnen im Holzhochhaus

Abitare nel multipiano in legno

36



10

Die ersten Monate im Amt I primi mesi di attività

Rubriken Rubriche

Willkommen in Bruneck Benvenuti a Brunico	18
Willkommen AGB / Benvenuti CGIL	24
Wir stellen vor / Vi presentiamo	44

WOBI mit neuer Führung Nuovo vertice IPES



4

Mit Zuversicht ins neue Jahr Con fiducia verso il nuovo anno	8
Virginia Germozzi	16
Die Dienstleistungscharta La carta dei servizi	19
Adelheid Lageder Gasser	20
La Strada – Der Weg	22
Sottocasa – Cortili Musicali	25
A Merano l'arte è... OPEN!	26
Legionellen / Legionella pagoPA	28
Gemeinsam für eine saubere Stadt! Tutti uniti per una città pulita!	30
Residenza De Paole	32
Sinfonia	38
Danke Grazie	42

Memo	34
Kids	40
Info	46

Vivere meglio in tempi difficili Leichter Leben in schweren Zeiten



12



La centralità dell'individuo Der Mensch im Mittelpunkt

Francesca Tosolini
Präsidentin / Presidente

Nur wenige Monate sind seit Beginn meiner Präsidentschaft vergangen, es ist eine Rolle, die ich im Bewusstsein der großen sozialen Verantwortung übernommen habe. Mehr als dreißigtausend Mieter wohnen in Gebäuden des Wohnbauinstitutes und mein Anliegen wird es sein, für sie da zu sein. In dieser kurzen Zeit hat es mir Freude bereitet, wenn auch mit den bekannten Einschränkungen aufgrund des Covid-19-Notstandes, viele Menschen zu treffen und mit ihnen zu sprechen. Jeder bringt etwas von sich mit, Lebensgeschichten, Anfragen, Anliegen und Probleme die zu lösen sind, aber auch den Wunsch, den Alltag zu erzählen und dem Institut für die Unterstützung und Professionalität seiner Mitarbeiter zu danken, und das ist eine große Genugtuung für mich. Unser Ziel wird es sein, die Lebensqualität zu verbessern, denn die Rolle des Instituts hat sich im Laufe der Zeit zwangsläufig gewandelt. Heute muss das WOBI nämlich, neben der ursprünglichen Aufgabe Wohnraum zu beschaffen und den komplexen Wohnungsbestand zu verwalten, auch die Funktion haben, die Qualität des Wohnens und des Zusammenlebens zu verbessern. Der Schwerpunkt dieser Umsetzung wird das Soziale sein, auch durch die Förderung kultureller Tätigkeiten, Fortbildungsinitiativen und den laufenden Kontakt mit Vereinen. Auf diesem Weg begleiten mich die Mitglieder des neuen Verwaltungsrates. Gemeinsam beabsichtigen wir den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und zwar durch Umsetzung von Projekten und Dienstleistungen, die im Einklang mit den Zielen der Landesregierung sind.

Sono trascorsi solo pochi mesi dall'inizio della mia presidenza, è un ruolo che ricopro con onore e con la consapevolezza della grande responsabilità sociale affidatami, oltre trenta mila inquilini alloggiano nelle case IPES e la mia priorità sarà quella di essere vicino a ognuno di loro. In questo breve periodo e con le limitazioni legate all'emergenza Covid-19 ho già avuto il piacere di conoscere e parlare con tante persone, ciascuno con la propria storia, racconti di vita, richieste, necessità, questioni da risolvere, problemi da affrontare, ma non solo, anche la voglia di raccontarsi nella quotidianità ringraziando l'istituto per il sostegno e la professionalità dei collaboratori, e questo è motivo di grande soddisfazione. L'obiettivo sarà quello di migliorare la qualità dell'abitare, il ruolo dell'istituto nel tempo si è inevitabilmente evoluto, oggi infatti, accanto al fondamentale compito di mettere a disposizione alloggi amministrandone la complessa gestione, deve svolgere una funzione altrettanto rilevante, cioè essere artefice del miglioramento legato al vivere e convivere di qualità. Tutto ciò sarà attuato avendo un focus sul sociale, anche attraverso la promozione di attività culturali, iniziative legate alla formazione e costante dialogo con le associazioni. In questo percorso sarò affiancata dai membri del nuovo Cda con i quali lavoreremo nell'intento di dare centralità all'individuo attraverso progetti e servizi coerenti con gli obiettivi di sviluppo previsti dalla Giunta Provinciale che ringrazio fin d'ora.

WOBI mit neuer Führung



Das WOBI verwaltet
13.400 Wohnungen mit
30.000 Bewohnern

Im Juli 2020 hat die Südtiroler Landesregierung die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Aufsichtsrates des Wohnbauinstitutes neu ernannt. Die Amtsperiode beträgt 3 Jahre.

Aufgrund der seit 1972 gültigen Autonomiebestimmungen fällt der Wohnungsbau in die ausschließliche Zuständigkeit des Landes Südtirol. Den Bereich des sozialen Wohnbaues hat das Land dem Wohnbauinstitut übertragen. Die Verwaltung des Wohnbauinstitutes liegt in der Verantwortung eines 3-köpfigen Verwaltungsrates und als Rechnungsprüfer fungiert ein Aufsichtsrat, bestehend aus 3 Mitgliedern. Diese Gremien haben eine Amtsdauer von 3 Jahren und werden von der Landesregierung ernannt. Dies ist heuer im Juli erfolgt und es wurden Francesca Tosolini als Präsidentin des Verwaltungsrates, Heiner Schweigkofler als Vizepräsident und Sabine Fischer als Verwaltungsrätin ernannt. Als Aufsichtspräsident wurde Friedrich Mairhofer und als Aufsichtsräte wurden Renate König und Ludwig Castlunger ernannt. Das Wohnbauinstitut hat die Aufgabe, Wohnungen für einkommensschwache

che Familien, alte Leute, Menschen mit Behinderung und soziale Kategorien zur Verfügung zu stellen, welche ihr Wohnungsproblem nicht selbst auf dem freien Markt lösen können. Ziel ist es dabei Wohnungen mit guter Qualität, welche energiesparend und instandhaltungsarm sind, zu errichten. Das Wohnbauinstitut ist bemüht in all seinen Handlungen Bürgernähe an den Tag zu legen, sowie ein partnerschaftliches Verhältnis zu den Mietern zu pflegen.

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat dafür zu sorgen, dass das Wohnbauinstitut, die von der Landesregierung festgelegten Ziele erreicht. Durch die Genehmigung der verschiedenen Verwaltungsmaßnahmen im Finanz-, Vermögens- und Personalbereich werden diese Ziele umgesetzt.

Präsidentin Francesca Tosolini
Ich sehe meine Aufgabe darin die von der Landesregierung festgelegten Ziele und Programme für den sozialen Wohnbau durch Effizienz, Optimierung und gute Kommunikation umzusetzen. Der Wille, eine hervorragende

Leistung zu erbringen, indem wir uns auf unserem Weg weiter verbessern, ist mit einer konstanten Zusammenarbeit mit der Landesverwaltung verbunden, die das Institut unterstützt und mit ihm ehrgeizige Ziele in Bezug auf das Wohlergehen und die Sicherheit unserer Mieter teilt.

Vizepräsident Heiner Schweigkofler
Möchte mich als Vize Präsident für die Mieter und Mieterinnen einsetzen, damit dem Grundanliegen eines guten Wohnens im WOBI entsprechen werden kann. Gemeinsam mit allen Beteiligten aus Politik und Gesellschaft möchte ich den engagierten WOBI Mitarbeiterinnen geeignete Rahmenbedingungen im Institut schaffen. Nur gemeinsam kann es gelingen heute und in Zukunft leistbare Mieten in geeigneten Wohnungen für Südtirol zu garantieren.

Verwaltungsrätin Sabine Fischer
Mein Anliegen ist es darauf zu achten, dass das Institut und seine MitarbeiterInnen gemeinsam an dem wichtigen Ziel des Wohnbauinstitutes arbeiten: Wir wollen möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern gutes Wohnen ermöglichen. In dem wir als Organisation diese wichtigen Projek-

te angehen, offene, transparente und klare Kommunikation und Informationsflüsse sicherstellen und für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rahmenbedingungen schaffen, die ihnen ein gutes, effizientes und zielgerichtetes Arbeiten erlauben.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe eines Kontrollorganes und beaufsichtigt die Finanz- und Vermögensgebarung des Wohnbauinstitutes. Er prüft ob die buchhalterischen Unterlagen und Maßnahmen der Verwaltung des Institutes korrekt sind.

Präsident Friedrich Mairhofer
Wirtschaftsprüfer

Aufsichtsrätin Renate König
Wirtschaftsprüferin

Aufsichtsrat Ludwig Castlunger
Direktor Amt für Einnahmen,
Land Südtirol



Francesca Tosolini
Präsidentin / Presidente



Heiner Schweigkofler
Vizepräsident / Vicepresidente



Sabine Fischer
Verwaltungsrätin / membro del
Consiglio di Amministrazione

Nuovo vertice IPES



L'IPES amministra
13.400 alloggi
con 30.000 abitanti

Nel luglio 2020 la Giunta Provinciale ha nominato i nuovi membri del consiglio di amministrazione e del collegio dei sindaci dell'Istituto per l'edilizia sociale. Il mandato dura 3 anni.

In virtù della normativa sull'autonomia in vigore dal 1972, l'edilizia abitativa è di esclusiva competenza della Provincia Autonoma dell'Alto Adige. La provincia ha trasferito le competenze dell'edilizia abitativa all'Istituto per l'edilizia sociale. L'amministrazione dell'Istituto per l'edilizia sociale è di competenza di un consiglio di amministrazione composto da 3 membri e la revisione dei conti è affidata ad un collegio dei sindaci composto da 3 membri. Questi organi hanno un mandato di 3 anni e sono nominati dalla Giunta Provinciale. Quest'anno, nel mese di luglio, Francesca Tosolini è stata nominata Presidente del Consiglio di amministrazione, Heiner Schweigkofler Vice presidente e Sabine Fischer membro del Consiglio di amministrazione. Friedrich Mairhofer è stato nominato Presidente del Collegio dei sindaci, Renate König e Ludwig Castlunger lo affiancano in qualità di membri. L'Istituto per l'edilizia sociale ha il compito di mettere a disposizione alloggi alle famiglie a basso reddito, agli anziani, ai disabili e alle categorie sociali che non riescono a reperire alloggi sul libero mercato contando sulle proprie forze. L'obiettivo è quello di costruire alloggi di buona qualità, a risparmio energetico e a bassa manutenzione. L'Istituto si impegna di essere vicino ai cittadini in tutti i suoi servizi improntando un rapporto partecipativo.

Il Consiglio di Amministrazione

Il Consiglio di amministrazione deve garantire che l'Istituto per l'edilizia sociale raggiunga gli obiettivi fissati dalla Giunta Provinciale. Quest'ultima fa sì che questi obiettivi possano essere realizzati mediante l'approvazione dei diversi provvedimenti amministrativi nei settori finanziario, patrimoniale e del personale.

La Presidente Francesca Tosolini

Considero mio compito la realizzazione dei programmi per l'edilizia sociale fissati dalla Giunta Provinciale attraverso efficientamento, ottimizzazione e una buona comunicazione. La volontà di rendere IPES un'eccellenza continuando a migliorarci nel nostro percorso è infatti legata alla costante

collaborazione con l'Amministrazione Provinciale che supporta e condivide con l'Istituto obiettivi ambiziosi legati al benessere e alla sicurezza dei nostri inquilini.

Il Vicepresidente Heiner Schweigkofler

In qualità di Vicepresidente intendo impegnarmi a favore degli inquilini, affinché l'IPES possa garantire un'abitare di qualità a tutti i livelli. In collaborazione con tutti i rappresentanti della politica, della società vorrei fare in modo che al personale IPES seriamente impegnato, siano assicurate condizioni adeguate. Solo insieme possiamo riuscire a garantire, oggi e in futuro, affitti sostenibili in alloggi adeguati per l'Alto Adige.

Sabine Fischer, membro del Consiglio di Amministrazione

Il mio proposito è di far sì che l'Istituto e i suoi collaboratori lavorino insieme per raggiungere l'importante obiettivo dell'IPES: Vogliamo offrire un buon abitare al maggior numero possibile di cittadini. Affrontando questi importanti progetti come organizzazione, garantendo flussi di comunicazione e di informazione aperti, trasparenti e chiari e creando condizioni quadro per il nostro personale che consentano loro di lavorare bene, in modo efficiente e mirato.

Il Collegio dei sindaci

Il Collegio dei sindaci è l'organo di controllo di IPES e sovrintende alla gestione finanziaria e patrimoniale dell'Istituto per l'edilizia sociale. Verifica la correttezza dei documenti contabili e delle misure amministrative dell'Istituto.

Presidente Friedrich Mairhofer
Commercialista

Sindaca Renate König
Commercialista

Sindaco Ludwig Castlunger
Direttore Ufficio Entrate,
Provincia di Bolzano



Friedrich Mairhofer
Wirtschaftsprüfer /
Commercialista



Renate König
Wirtschaftsprüferin /
Commercialista



Ludwig Castlunger
Direktor Amt für Einnahmen,
Land Südtirol /
Direttore Ufficio Entrate,
Provincia di Bolzano



Antrittsbesuch des WOBI-Verwaltungsrates bei / Landesrätin Waltraud Deeg und Ressortdirektor Luca Critelli

Primo incontro del Consiglio d'Amministrazione IPES con l'Assessora Waltraud Deeg ed il Direttore di Dipartimento Luca Critelli

Stimate inquiline e inquilini,

Sono lieta di potermi avvalere di questo spazio per rivolgermi direttamente a voi. Da quasi due anni sono responsabile, a livello politico, del settore dell'edilizia e quindi anche dell'Istituto per l'edilizia sociale. Dopo un periodo di assestamento, ho acquisito una discreta conoscenza del settore, delle difficoltà e delle sfide che mi attendono. Sono convinta che l'edilizia abitativa sia uno dei settori, se non perfino il più importante, della società. Avere le proprie quattro mura, siano esse di proprietà o in affitto, oltre ad essere un'esigenza fondamentale, è anche il luogo in cui viviamo la nostra quotidianità con tutte le sue sfaccettature. IPES ha un ruolo rilevante quando si tratta di trovare alloggi a prezzi accessibili. Con i suoi oltre 13.000 appartamenti, l'Istituto svolge un ruolo importante come affittuario sociale. IPES ha svolto questa funzione anche quando, in primavera, la crisi dovuta alla pandemia ha preso inaspettatamente e completamente il controllo della vita sociale, economica e culturale dell'Alto Adige. Attualmente, inoltre, siamo di nuovo in una fase in cui le curve di infezione sono

in costante aumento e dobbiamo di nuovo limitare la nostra vita quotidiana - a volte di più, a volte di meno. Anche in questa occasione l'IPES dimostrerà il suo animo sociale adottando provvedimenti per affiancare i suoi numerosi inquilini. Per me l'IPES rappresenta un tesoro, soprattutto per quanto riguarda la stabilità sociale, il valore dell'Istituto non deve essere sottovalutato. Tuttavia, principalmente per il mandato sociale che l'IPES ha per l'edilizia sociale, è importante rendere l'amministrazione moderna e contemporanea, rafforzandola. Ciò significa che le procedure devono essere velocizzate, i finanziamenti devono essere ottimizzati e il lavoro di IPES deve essere valorizzato da una comunicazione adeguata. Sono molto fiduciosa che la direzione intrapresa avrà buoni risultati anche con il nuovo Consiglio di Amministrazione, che coadiuva la Presidente Francesca Tosolini. Con il Vicepresidente Heiner Schweigkofler, la Presidente è coadiuvata da un esperto IPES di grande conoscenza in materia, mentre Sabine Fischer apporta importanti competenze professionali per far crescere ulteriormente l'Istituto e per gestirlo bene. Molte misure sono già in corso - attraverso varie innovazioni vogliamo facilitare la gestione delle domande e quindi accelerare i processi. Allo stesso tempo, colgo l'occasione per ringraziare tutti coloro che hanno lavorato per l'Istituto per l'edilizia sociale per molti anni fino alle nuove nomine nei collegi questa estate e che hanno contribuito a consolidare l'Istituto come modello esemplare. Un grande ringraziamento va anche ai collaboratori dell'Istituto che si prodigano, impegnandosi ogni giorno, per voi, gli oltre 30.000 inquilini, e sono i vostri interlocutori. Sono convinta che insieme riusciremo ad affrontare le sfide che ci attendono e che tutti noi possiamo iniziare il 2021 con fiducia e speranza. Con questo spirito, vi auguro tutto il meglio e soprattutto: state in salute!

Waltraud Deeg
Assessora

Geschätzte Mieterinnen und Mieter,

es freut mich, dass ich mich an dieser Stelle direkt an Sie wenden darf. Ich bin nun seit beinahe zwei Jahren für den Bereich Wohnungsbau und damit auch für das Wohnbauinstitut politisch zuständig. Nach einer Einarbeitungszeit habe ich einen guten Einblick in die Thematik, in die Schwierigkeiten und anstehenden Herausforderungen erhalten. Ich bin nach wie vor überzeugt, dass das Thema Wohnen einer der, wenn nicht der wichtigste gesellschaftliche Bereich ist. Die eigenen vier Wände, egal ob in Eigentum oder in Miete, sind nicht nur ein Grundbedürfnis, sondern dort leben wir unseren Alltag mit all seinen Facetten. Das Wohnbauinstitut ist hier ein wichtiger Akteur, wenn es darum geht leistbaren Wohnraum zu finden. Mit seinen über 13.000 Wohnungen übernimmt das Institut eine wichtige Rolle als sozial agierender Vermieter. Dieser Funktion ist das WOBI auch dann nachgekommen, als im Frühjahr die Coronakrise unerwartet und allumfassend Südtirols gesellschaftliches, wirtschaftliches und kulturelles Leben erfasst hat. Auch jetzt befinden wir uns wieder in einer Phase, wo Infektionskurven im-

mer wieder ansteigen und wir unser Alltagsleben wieder - mal mehr, mal weniger - einschränken müssen. Hier wird das Wohnbauinstitut wiederum seinen sozialen Charakter unter Beweis stellen und erneut als Partner für die zahlreichen Mieterinnen und Mieter Maßnahmen ergreifen. Das WOBI ist für mich eine Schatztruhe, besonders für den sozialen Ausgleich darf der Wert des Wohnbauinstitutes nicht unterstützt werden. Es gilt jedoch, vor allem aufgrund des gesellschaftlichen Auftrags des WOBI für den Sozialen Wohnbau, eine moderne und zeitgemäße Verwaltung zu stärken. Das heißt, dass Verfahren beschleunigt, Finanzierungen optimiert und die Arbeit des WOBI auch durch eine entsprechende Kommunikation aufgewertet werden muss. Ich bin sehr zuversichtlich, dass dieser bereits eingeschlagene Weg auch mit dem neuen Verwaltungsrat rund um Präsidentin Francesca Tosolini auch gelingen wird. Mit Vizepräsident Heiner Schweigkofler steht ihr ein erfahrener WOBI-Kenner zur Seite, Sabine Fischer bringt aus ihrem Berufsleben ebenfalls wichtige Kompetenzen mit, um das Wohnbauinstitut weiter voranzubringen und gut zu verwalten. Einiges ist bereits auf dem Weg - so wollen wir mit unterschiedlichen

Neuerungen die Antragsabwicklung erleichtern und damit Prozesse beschleunigen. Gleichzeitig danke ich allen, die bis zur Neubesetzung der Gremien im Sommer sich für viele Jahre für das Wohnbauinstitut eingesetzt und dazu beigetragen haben, das Institut als Vorzeigemodell zu festigen. Ein großes Dankeschön geht auch an die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich in ihrem Job für Sie, für die über 30.000 Mieterinnen und Mieter, arbeiten und Ansprechpartner sind. Ich bin überzeugt, dass es gemeinsam gelingt, die anstehenden Herausforderungen zu meistern und dass wir alle mit Zuversicht und Hoffnung in das neue Jahr 2021 starten können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Waltraud Deeg
Landesrätin

Mit Zuversicht
ins neue Jahr
Con fiducia
verso il
nuovo anno

Präsidentin Francesca Tosolini hat bald nach ihrem Amtsantritt ihre Aufgabe als offizieller Repräsentant des Wohnbauinstitutes wahrgenommen.

Vor allem hat sie sich direkt um **die Anliegen der Mieterinnen und Mieter** und um Hilfe bzw. Wohnung suchender BürgerInnen gekümmert. Mit Unterstützung der MitarbeiterInnen des WOBI wird versucht passende Lösungen zu finden immer im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten. Das Anliegen des Institutes ist es für die Mieter da zu sein und für sie immer ein offenes Ohr zu haben. Sie hat sich auch bereits mit Vertretern von öffentlichen Institutionen, sowie von verschiedenen Vereinigungen und Organisationen getroffen. Dabei ging es um das sich Kennenlernen und um das Ausloten von Möglichkeiten einer fruchtbringenden Zusammenarbeit. Ein Treffen hat es zum Beispiel mit dem Präsidenten der **Vereinigung ASDI Elio Cirimbelli** gegeben. Diese Vereinigung setzt sich für getrennte und geschiedene Männer und deren Kinder ein. Das Wohnbauinstitut hat bereits mehrere Wohnungen dieser Vereinigung für die Unterbringung von Getrennten und Geschiedenen zur Verfügung gestellt. Präsident Cirimbelli unterstrich, dass der Schutz der Kinder das Hauptziel sei, sie seien das schwache Glied, bei der Trennung der Eltern. Ein anderes Treffen hat mit der **Vereinigung La Strada – Der Weg** stattgefunden. Präsident Paolo Spolaore und der Direktor Paolo Marcato haben der Präsidentin des Wohnbauinstitutes die Tätigkeit der Vereinigung vorgestellt. Mit über 250 Mitarbeitern und über 200 freiwilligen Helfern ist die Vereinigung eine der größten in Südtirol. Das Wohnbauinstitut unterstützt indirekt diese Organisation indem viele verschiedene Räumlichkeiten zu einem reduzierten Mietpreis an diese vermietet werden. Auch mit der Gemeinde Bozen gibt es bereits eine intensive Zusammenarbeit. Ein Informationstreffen hat mit dem **Bozner Stadtrat Stefano Fattor**, der für den sozialen Wohnbau zuständig ist, stattgefunden. So werden zum Beispiel die Rangordnungen für die 700 Sozialwohnungen der Gemeinde vom

WOBI erstellt. Allein der Umstand, dass das Wohnbauinstitut ungefähr die Hälfte seiner Wohnungen in der Stadt Bozen hat, und zwar 6.500, unterstreicht, dass ein guter Kontakt mit den Gemeindevertretern sehr wichtig ist. Präsidentin Tosolini hat auch mehrere **Lokalaugenscheine** in verschiedenen Wohnvierteln und Wohngebäuden des Wohnbauinstitutes durchgeführt und dabei Wohnsituationen in alten und auch neuen Wohnungen gesehen. Grundsätzlich konnte sie feststellen, dass die Einbettung der WOBI-Gebäude in die Wohnviertel sehr gut gelungen ist. Es gibt allerdings auch Wohnviertel, wo

dies wegen der Größe nicht mehr so leicht möglich ist und auch aufgrund von äußeren Einflüssen spezielle Situationen entstehen. Dabei sind vor allem fehlendes soziales Verhalten von Mitbürgern der Grund dafür, dass es zu schwierigen Situationen kommt. Das Thema Sicherheit für die Mieter ist ein Anliegen der Präsidentin und dementsprechend hat sie auch Kontakt mit dem Quästor der Provinz Bozen aufgenommen, um Wege für eine Zusammenarbeit zu finden. Auch die Durchführung eines Pilotprojektes in Zusammenarbeit mit Wach- bzw. Sicherheitsdiensten ist geplant.



Präsidentin Tosolini spricht mit den Vertretern von La Strada – Der Weg, mit dem Präsidenten von ASDI Elio Cirimbelli und mit einer Mieterin aus den „englischen Häusern“ in Bozen.

La Presidente Francesca Tosolini si incontra con i rappresentanti di La Strada – Der Weg, con il Presidente di ASDI Elio Cirimbelli e con un'inquilina alle case inglesine di Bolzano.



Beim Lokalaugenschein in Meran / Durante il sopralluogo a Merano



Die ersten Monate im Amt I primi mesi di attività

Subito dopo la sua nomina, la Presidente Francesca Tosolini ha assunto l'incarico di rappresentante ufficiale dell'Istituto per l'edilizia sociale.

La Presidente si è occupata personalmente delle varie **questioni riguardanti gli inquilini** e le richieste dei cittadini in cerca di sostegno o di un alloggio. Con la collaborazione dello staff IPES si stilano soluzioni adeguate e di supporto, nell'ambito delle possibilità previste dalla legge, il nostro scopo è essere presenti e ascoltare chi abita nei nostri alloggi. La Presi-

dente ha già incontrato rappresentanti di istituzioni pubbliche e di varie associazioni e organizzazioni. L'obiettivo è stato quello di conoscersi e di esplorare le possibilità di una proficua collaborazione. Ha avuto luogo un incontro con il Presidente **dell'associazione ASDI Elio Cirimbelli**. Questa associazione è impegnata nel sostegno di uomini separati e divorziati e dei loro figli. L'Istituto ha già messo a disposizione di questa associazione diversi appartamenti dove alloggiano uomini separati e divorziati. Il presidente Cirimbelli ha sottolineato che la tutela dei figli deve essere l'obiettivo principale dell'associazione, sono

loro l'anello debole da cui si deve partire. Un altro incontro si è svolto con **l'associazione La Strada – der Weg**. Il presidente Paolo Spolaore e il direttore Paolo Marcato hanno presentato le attività dell'associazione alla Presidente dell'Istituto. Con oltre 250 dipendenti e più di 200 volontari, l'associazione è una delle più grandi dell'Alto Adige. L'Istituto sostiene indirettamente questa organizzazione affittandole vari locali ad un affitto agevolato. Anche con l'amministrazione comunale sussiste già un'intensa collaborazione. Si è tenuto un incontro a scopo informativo con **l'assessore all'edilizia sociale del comune di Bolzano Stefano Fattor**. L'IPES sta predisponendo le graduatorie per i 700 alloggi sociali per conto del comune. Il fatto che l'Istituto per l'edilizia sociale possieda circa la metà dei suoi alloggi - 6.500 - nella città di Bolzano, rimarca l'importanza della collaborazione con i rappresentanti comunali. La Presidente Tosolini ha effettuato **diversi sopralluoghi** nelle varie zone residenziali, conosciuto situazioni abitative in edifici vecchi e nuovi in diverse realtà altoatesine. Ha potuto constatare che gli edifici IPES si sono ben integrati nelle zone residenziali, tuttavia, ci sono anche zone dove la gestione non è così semplice a causa delle dimensioni dei complessi edilizi, e, dove si riscontrano situazioni particolari a causa di influenze esterne. La ragione principale per cui si verificano situazioni complesse deriva per lo più dalla mancanza di comportamento civile da parte dei concittadini. La sicurezza degli inquilini è un tema che sta a cuore alla Presidente, per questo motivo ha preso contatti anche con il Questore della Provincia di Bolzano per trovare modalità di collaborazione. È inoltre prevista la realizzazione di un progetto pilota con l'ausilio dei servizi di guardia e sicurezza.

Vivere meglio in tempi difficili

Aiuto psicologico per il distanziamento, l'isolamento in casa e la quarantena. La distanza, il confinamento e la quarantena sono situazioni di vita sconosciute per le quali non abbiamo modelli di comportamento familiari. Dobbiamo fare un enorme sforzo per adattarci a queste nuove sfide. Tutto questo può diventare una prova per il corpo e la psiche. Siamo in grado di affrontare bene lo stress a breve termine. Lo stress a lungo termine indebolisce il nostro sistema immunitario e la nostra psiche. La rete Psyhelp Covid-19 vi fornisce risultati che vi aiutano a vivere meglio in questo lungo e impegnativo periodo di tempo. **Queste raccomandazioni non sostituiscono l'aiuto di psicologi o medici.**

Fai un respiro profondo e muoviti

Essere fisicamente attivi aiuta a ridurre lo stress e la tensione e, come è stato scientificamente provato, ha un effetto positivo sulla nostra psiche. Lo sport è possibile anche in spazi ristretti. Anche gli esercizi di rilassamento sono un buon primo passo per la nostra psiche. Lo sappiamo: Sappiamo che quando ci si rilassa, si vedono le cose più chiaramente. L'esercizio più semplice è quello di sedersi comodamente, chiudere gli occhi, osservare il proprio respiro, osservarlo. Quando i pensieri scivolano via, concentratevi nuovamente sull'osservazione del vostro respiro, per circa 5 minuti, poi riaprite gli occhi e muovete i muscoli, scuotetevi. Su Internet si possono trovare anche le istruzioni per gli esercizi di rilassamento.

Mantenete il vostro programma giornaliero e pianificate la vostra giornata

Anche in questa situazione eccezionale, cercate di rimanere il più possibile nella vostra solita routine, questo vi darà sicurezza. Alzarsi agli orari abituali, prima di tutto sbrigare gli impegni e poi avere un po' di tempo libero. Si dovrebbe anche mangiare e andare a letto a orari normali. Questo è particolarmente importante per i bambini.

Utilizzare i media in modo consapevole e mirato

Fonti di informazione affidabili riducono lo stress. Evitate la ricerca compulsiva di informazioni e proteggetevi dalla „valanga di notizie“. Attenetevi solo a fonti affidabili e trasmettete solo informazioni attendibili. In questo modo acquisirete le conoscenze necessarie per la vostra sicurezza e allo stesso tempo vi proteggerete da un continuo „flusso“ di messaggi che incutono paura. I documentari sulla natura e sui paesaggi sono reportage tranquillizzanti che vi fanno bene. Anche le commedie e le avventure di viaggio sono divertenti.

Rimanete in contatto

È importante continuare a mantenere contatti sociali regolari per telefono, con chat e video telefonata. Il legame con la famiglia o la cerchia di amici dà sostegno, la sofferenza condivisa è una sofferenza a metà. L'argomento del coronavirus dovrebbe essere discusso, ma non dovrebbe determinare l'intera conversazione.

In caso di litigio adottate comportamenti orientati alla soluzione

In situazioni estreme che si protraggono nel tempo, spesso sorgono conflitti. Prima che la situazione degeneri, si dovrebbe tirare il freno a mano non tacendo e facendo gli offesi, comprendendo che la situazione attuale non è il momento ideale per agirlo. Quando il mondo ci crolla in testa, la cosa migliore da fare è ritirarsi all'aperto. Oppure si va in un'altra stanza spiegando che si ha bisogno di ritirarsi calmarsi e riflettere. Questo comportamento spesso allenta la tensione e si guadagna tempo.

Fate cose che vi piace fare e che vi fanno bene

Fate attività che sapete che vi fanno bene. Leggere, fare giardinaggio, lavorare a maglia, giocare a carte o a giochi da tavolo, fare il bagno, mangiare qualche cosa di buono, moderate il consumo di alcolici – voi sapete meglio di chiunque altro cosa vi piace fare. Mostrate il piacere che ne trae a voi stessi e agli altri.

Attivate le risorse

Cercate cose che vi incoraggino: ad esempio frasi che rassicurino voi stessi e la vostra famiglia e vi diano tranquillità, come: „Insieme possiamo farcela! Visualizzate i vostri punti di forza e le vostre capacità. Per raggiungere un equilibrio psicologico, è necessario concentrarsi consapevolmente sul bene, sulle cose positive, sui propri punti di forza.

Suggerimenti che aiutano in casi di paure e preoccupazioni

Interrompere il turbinio di pensieri

Il rimuginio è una delle tante strategie per affrontare le situazioni di stress. Dedicarsi costantemente ai propri pensieri negativi consuma molta energia psichica con scarso risultato. Cercate quindi di uscire dal turbinio di pensieri e di smettere di rimuginare. Il modo migliore per farlo è distrarsi: fare qualcosa per distrarsi o rivolgersi ad altre persone, compresi gli animali o le piante.

Parlate dei vostri sentimenti

Le emozioni che cambiano rapidamente sono normali in situazioni di crisi: Dall'impotenza, dalla paura alla rabbia, alla collera o a sentimenti di mancanza di significato, molte emozioni possono manifestarsi e cambiare rapidamente. Prendetevi il tempo di esprimere ciò che sentite. In periodi così carichi di emozioni evitate di prendere decisioni importanti.

Ricordate, la situazione passerà

È importante continuare a dire a se stessi che l'epidemia di Covid-19 passerà inevitabilmente. Cogliete ogni occasione per ridurre il rischio di contrarre la malattia, ad esempio lavandovi regolarmente le mani ed evitando contatti interpersonali ravvicinati, il che vi dà maggiore sicurezza. Pianificate le attività che desiderate svolgere dopo che la pandemia sarà passata.

Non vergognatevi di chiedere aiuto

Non vergognatevi di cercare un aiuto professionale se sentite che le vostre paure e preoccupazioni vi stanno sfuggendo di mano. Psicologi e psichiatri hanno familiarità con questi problemi e possono aiutarvi con un aiuto competente.

Relazionarsi con bambini e adolescenti

È molto importante proteggere anche e soprattutto i bambini: I bambini non dovrebbero mai essere esposti a informazioni che incutono paura. Rispondete alle loro domande apertamente, discutete tranquillamente su ciò che li preoccupa o li turba. Spiegate la situazione attuale a vostro figlio con parole adeguate alla sua età. Cercate di non imporre misure educative importanti proprio in questo periodo e, se possibile, astenetevi da punizioni. Cercate di rafforzare positivamente il vostro bambino lodandolo e motivandolo.

Ecco alcuni suggerimenti:

Stare calmi, la paura è contagiosa.

Lasciatevi guidare dalle domande dei bambini e rispondete loro in modo onesto e a misura di bambino.

Accettate che il vostro bambino sia più affettuoso del solito e rispondete a questa esigenza.

Se possibile, mantenete la consueta struttura quotidiana dei vostri figli.

Suddividete in modo chiaro i tempi di studio e di svago.

Rendete possibili i loro contatti sociali via telefono e internet.

Fare attività comuni e permettete il gioco e lo svago.

Definire orari chiaramente delimitati in cui ognuno lavora da solo.

Permettetevi di ritirarvi in altre stanze o angoli per prevenire o interrompere i conflitti.

Tuttavia, in comune accordo con il bambino, limitate i "tempi dello schermo" per la televisione, il cellulare o il computer.

Monitorate e limitate l'utilizzo dei media per Covid-19 dei vostri bambini.

Osservate il comportamento dei loro figli e lodateli se sono in grado di adattarsi bene alla situazione.

Discutete spesso della situazione insieme al vostro partner e ai vostri figli.



Per la rete di sostegno PSYHELP Covid-19
Roger Pycha

Leichter Leben in schweren Zeiten

Psychische Hilfe bei Abstand, Isolation zu Hause und Quarantäne.

Abstand, Ausgangsbeschränkung und Quarantäne sind ungewohnte Lebenssituationen, für die wir keine gewohnten Verhaltensmuster haben. Wir müssen eine enorme Anpassungsleistung erbringen um mit diesen neuen Herausforderungen um zu gehen. All das kann zu einer Belastungsprobe für Körper und Psyche werden. Kurz dauernden Stress halten wir gut aus. Lang dauernder Stress schwächt unser Immunsystem und unsere Psyche. Das Netzwerk Psyhelp Covid-19 liefert Ihnen Erkenntnisse, die Sie darin unterstützen, die herausfordernde Zeit besser zu überstehen. **Diese Empfehlungen ersetzen keine Hilfe durch Psychologen oder Ärzte.**

Atmen Sie tief durch und bewegen Sie sich

Sich körperlich zu betätigen hilft, Stress und Belastung abzubauen und wirkt sich, wissenschaftlich nachgewiesen, positiv auf unsere Psyche aus. Sport ist auch auf engem Raum möglich. Auch Entspannungsübungen sind ein guter erster Schritt für unsere Psyche. Wir wissen: Wer entspannt ist, sieht Dinge klarer. Die einfachste Übung ist, bequem sitzen, die Augen schließen, auf den eigenen Atem achten, ihn beobachten. Wenn die Gedanken abgleiten, immer wieder auf die Beobachtung der eigenen Atmung fokussieren, ca 5 min. lang, dann die Augen wieder öffnen und die Muskeln durchbewegen, sich schütteln. Auch im Internet finden Sie Anleitungen für Entspannungsübungen.

Bewahren Sie ihre Tageseinteilung und planen Sie Ihren Tag

Versuchen Sie auch in dieser Ausnahmesituation so weit möglich in ihrem gewohnten Ablauf zu bleiben, das gibt Sicherheit. Stehen Sie zu gewohnten Zeiten auf, erledigen Sie zunächst Ihre Aufgaben, um dann Freizeit zu haben. Auch sollen Sie zu üblichen Zeiten essen und zu Bett gehen. Das ist vor allem für Kinder sehr wichtig.

Konsumieren Sie Medien bewusst und gezielt

Verlässliche Informationsquellen vermindern Stress. Vermeiden Sie zwanghafte Suche nach Informationen und schützen sie sich vor der „Nachrichtenlawine“. Halten Sie sich nur an zuverlässige Quellen und leiten Sie nur zuverlässige Informationen weiter. So gewinnen Sie Kenntnisse, die für Ihre Sicherheit notwendig sind und schützen sich gleichzeitig vor einem ununterbrochenen „Fluss“ an beängstigenden Meldungen. Beruhigende Reportagen und Fernsehbeiträge sind Natur- und Landschaftsfilme. Auch Komödien und Reiseabenteuer sind unterhaltsam.

Bleiben Sie in Kontakt

Es ist wichtig über das Telefon, mit Chats und Videotelefonie weiterhin regelmäßige soziale Kontakte zu pflegen. Verbundenheit mit der Familie oder dem Freundeskreis gibt Halt, geteiltes Leid ist halbes Leid. Das Thema Coronavirus sollte besprochen werden, aber nicht das ganze Gespräch bestimmen.

Verhalten Sie sich bei Streit lösungsorientiert

In länger dauernden Extremsituationen kommt es oft zu Konflikten – zum sogenannten Lagerkoller. Bevor die Lage eskaliert, sollten Sie die Notbremse ziehen, indem Sie nicht beleidigt schweigen, sondern den Konflikt wahrnehmen und verstehen, dass die aktuelle Situation ein schlechter Moment ist, um ihn auszutragen. Am besten, Sie ziehen sich ins Freie zurück, wenn Ihnen die Decke auf den Kopf fällt. Das entspannt häufig die Lage teilweise und Sie gewinnen Zeit.

Tun Sie Dinge, die Sie gern tun und die Ihnen gut tun

Gehen sie Aktivitäten nach, von denen Sie wissen, dass sie Ihnen guttun. Lesen, Gartenarbeit, Stricken, Karten- oder Brettspiele, ein Bad nehmen, gut essen, sehr mäßig Alkohol trinken – Sie wissen selbst am besten, was Ihnen Freude macht. Zeigen Sie diese Freude, sich und anderen.

Aktivieren Sie ihre Ressourcen

Suchen Sie sich Dinge, die Ihnen Mut machen: z.B. Sätze die Sie selbst und Ihre Familie beruhigen und Ihnen Sicherheit geben, wie: „Zusammen schaffen wir das!“. Vergegenwärtigen Sie sich Ihre Stärken und Fähigkeiten. In Krisensituationen gleitet man oft automatisch in Ängste ab und schaut mehr auf das, was nicht funktioniert. Um dabei immer wieder einen Ausgleich im psychischen Befinden herzustellen ist es notwendig, ganz bewusst das Gute, Gelingende und die eigenen Stärken und Talente in den Blick zu nehmen.

Das hilft bei Ängsten und Sorgen

Unterbrechen Sie das Gedankenkarussell

Grübeln ist eine der vielen Strategien im Umgang mit Stresssituationen. Sich ständig den eigenen negativen Gedanken zu widmen, verbraucht viel psychische Energie mit geringem Ergebnis. Versuchen Sie deshalb, aus dem Gedankenkarussell auszubrechen. Am besten gelingt das, indem Sie sich ablenken: etwas unternehmen, das Sie auf andere Gedanken bringt, oder sich anderen Menschen, auch Tieren oder Pflanzen, zuwenden.

Sprechen Sie über Ihre Gefühle

Rasch wechselnde Emotionen sind normal in Krisensituationen: Von Hilflosigkeit, Angst bis zur Wut, Ärger oder Gefühlen von Sinnlosigkeit und Leere können viele Emotionen auftreten und rasch wechseln. Nehmen Sie sich Zeit, um wahrzunehmen und auszudrücken, was Sie fühlen. Und treffen Sie in so gefühlsbeladenen Zeiten möglichst wenig wichtige Entscheidungen.

Denken Sie daran, die Situation wird vorübergehen

Es ist wichtig, sich immer wieder zu sagen, dass der Covid-19-Ausbruch unweigerlich vorübergehen wird. Nutzen Sie alle Möglichkeiten, um Ihr Erkrankungsrisiko zu vermindern, z.B. durch regelmäßiges Händewaschen und Vermeiden von engem zwischenmenschlichem Kontakt, das gibt mehr Sicherheit. Planen Sie Aktivitäten, die Sie nach dem Überstehen der Coronakrise ausführen möchten.

Schämen Sie sich nicht, Hilfe zu holen

Schämen Sie sich nicht, professionelle Hilfe zu suchen, wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihre Ängste und Sorgen überhandnehmen. Psycho-

logInnen und Seelenärzte (PsychiaterInnen) sind mit diesen Problemen vertraut und können Sie mit kompetenter Hilfe unterstützen.

Umgang mit Kindern und Jugendlichen

Es ist sehr wichtig, auch und gerade die Kinder zu schützen: Kinder sollten auf keinen Fall angstmachenden Meldungen ausgesetzt werden. Begegnen Sie Ihren Fragen offen, besprechen Sie in Ruhe was sie beschäftigt oder beunruhigt. Erklären Sie Ihrem Kind in altersgerechten Worten die aktuelle Situation. Verzichten Sie darauf, gerade jetzt große Erziehungsmaßnahmen zu setzen und sehen Sie möglichst von Strafen ab. Versuchen Sie ihr Kind durch Lob positiv zu verstärken.

Hier einige Anregungen:

Bleiben Sie selbst ruhig, Angst ist ansteckend.

Lassen Sie sich von den Fragen der Kinder leiten und antworten Sie kindgerecht und ehrlich.

Akzeptieren Sie, wenn Ihr Kind anhänglicher ist als sonst und kommen Sie diesem Bedürfnis nach.

Halten Sie nach Möglichkeit die gewohnte Tagesstruktur ihrer Kinder aufrecht.

Planen Sie klare Lern- und Freizeiten.

Ermöglichen Sie soziale Kontakte via Telefon und Internet.

Machen Sie gemeinsame Aktivitäten und ermöglichen Sie Spiel und Ablenkung.

Definieren Sie klar abgegrenzte Stunden, in denen sich jede/r alleine beschäftigt.

Ermöglichen Sie auch sich selbst den Rückzug in andere Räume oder Ecken, um Konflikte zu verhindern.

Begrenzen Sie aber mit Ihrem Kind gemeinsam die „Bildschirmzeiten“ für Fernsehen, Mobiltelefon oder Computer.

Überwachen und begrenzen Sie den Medienkonsum zu Covid-19 Ihrer Kinder.

Beobachten Sie das Verhalten ihrer Kinder, und loben Sie sie, wenn sie sich gut an die Krise anpassen.

Besprechen Sie mit Partner und Kindern gemeinsam immer wieder die Lage, auch getrennt voneinander.



Für das Hilfsnetzwerk
PSYHELP Covid-19
Roger Pycha



„... Mein Vater hat mir die Liebe zur Kunst mitgegeben ...“

„...Mio padre mi ha trasmesso l'amore per l'arte...“

Vor dem zweiten Teillockdown war es der Redaktion des Mieterinfo möglich Virginia Germozzi in ihrer hübschen, kleinen Wohnung beim Matteottiplatz in Bozen zu besuchen. Die rüstige und elegante Dame hat viel aus ihrem Leben erzählt und auch ihre große Bilder-sammlung vorgestellt. Heute ist

Frau Virginia froh in einer kleinen, überschaubaren und vor allem leistbaren Wohnung des Wohnbauinstitutes zu wohnen. Dies war nicht immer so, denn bis vor 4 Jahren wohnte sie noch in einer 160 m² großen privaten Mietwohnung im Ansitz Stillendorf im Zentrum von Bozen. Der alte Graf Zallinger kam ihr mit der Miete entgegen und so konnte sie 20 Jahre lang dort ihrer Leidenschaft der modernen, abstrakten Kunst frönen. Neben der Möglichkeit dort viele ihrer im Laufe der Jahre gesammelten Bilder auszustellen, hat sie auch Mal- und Meditationskurse abhalten können. Platz hatte sie genug und bekannt war sie auch in den Bozner Künstler- und Kunstliebhaberkreisen. So war ihre Wohnung ein willkommener kultureller Treffpunkt der Szene. Allerdings war es aus Gründen eines Eigentümerwechsels nicht mehr möglich weiterhin dort zu wohnen. Die inzwischen 80 Jährige nutzte die Gelegenheit in eine WOBI-Wohnung zu ziehen und hat sich dort wieder eine kleine Kunst-oase geschaffen. Natürlich wäre sie froh, wenn sie mehr Platz hätte, denn die Wände reichen lange nicht aus, um ihre ganzen Bilder aufzuhängen. Aber wie ist es dazu gekommen, dass Virginia Germozzi diese Leidenschaft

des Kunstsammelns entwickelt hat? Sie erzählt: „Mein Vater war Architekt und Maler und auch mein Bruder ist Maler und so bin ich schon früh mit der Kunst in Berührung gekommen. Mein Vater hat mir die Liebe zur Kunst mitgegeben. Er hat mir sehr auffallende, bunte Bilder von fantastischer Architektur hinterlassen, auch hat er Jugendstilporträts gemalt.“ Aber der Künstler nicht genug, in jungen Jahren heiratet sie auch einen und zwar Massimo Radicioni, der ein recht bekannter Maler wird. Auch mit ihm lebt sie in einer Künstlerwelt, die sie sehr prägt und lernt bekannte Künstler wie Sergio Dangelo, Yves Klein, Piero Manzoni und vor allem Luigi Veronesi. Nach der Trennung der beiden übt sie den Beruf einer Volksschullehrerin für italienische Sprache in verschiedenen deutschen Schulen aus. Sie verfolgt aber weiterhin die Kunstwelt und arbeitet bzw. beteiligt sich sogar an Kunstgalerien in Bozen. „Geld habe ich damit nie viel verdient, aber ich habe dadurch die Möglichkeit gehabt begabte KünstlerInnen kennenzulernen und mir auch Kunstwerke für meine Sammlung zu kaufen.“ Später hat sie sich auch mit der Kunst

und Meditation orientalischer Philosophien beschäftigt. Aufenthalte in Indien beeinflussten sie sehr. In Paris besuchte sie die Malschule von Arno Stern und sie konnte danach mit seiner Erlaubnis in Bozen Kurse für freies Malen abhalten. Sogar ins Bozner Gefängnis ging sie um Kurse für Häftlinge abzuhalten. Ihre Leidenschaft ist die abstrakte Kunst und ihr Wunsch ist es auch weiterhin Kunstinteressierten ihre Sammlung zu zeigen und zu erklären. „Ich würde gerne mit Studenten und Professoren über Kunst diskutieren und philosophieren und Tage der offenen Tür abhalten. Leider ist dies in meiner kleinen Wohnung nicht möglich, aber vielleicht findet sich ein Lokal oder Verein wo ich die Bilder ausstellen kann. Schön wäre es wenn ich diese Möglichkeit in meinem Wohnviertel bekommen würde, denn dann würde ich gerne mein Wissen, meine Erfahrungen und meine Sammlung zur Verfügung stellen.“ Die Redaktion des Mieterinfo bedankt sich bei Virginia Germozzi für die interessanten Erzählungen und die Führung durch ihre Bilderwelt. Der Wunsch ihre Kunst zu leben und weiterzugeben möge sich erfüllen!

Virginia Germozzi

und die abstrakte Kunst / e l'Arte Astratta

Prima del secondo lockdown parziale, la redazione di VIWO ha incontrato Virginia Germozzi nel suo grazioso appartamento in piazza Matteotti a Bolzano. La vivace ed elegante signora ci ha raccontato molto della sua vita e ci ha presentato la sua grande collezione di quadri. Oggi la signora Virginia è felice di vivere in un piccolo, comodo e soprattutto economico appartamento dell'Istituto per l'edilizia sociale. Non è sempre stato così, perché fino a 4 anni fa viveva in un appartamento privato in affitto di 160 mq nella tenuta Stillendorf nel centro di Bolzano. Il vecchio conte Zallinger le veniva incontro con l'affitto e così ha potuto assecondare la sua passione per l'arte moderna e astratta per lunghi 20 anni. Oltre alla possibilità di esporre molti dei suoi quadri che ha raccolto nel corso degli anni, ha anche tenuto corsi di pittura e di meditazione. Aveva spazio a sufficienza ed era anche molto conosciuta nel giro degli artisti e degli amanti dell'arte di Bolzano. Così il suo appartamento è stato un gradito luogo d'incontro culturale per la scena bolzanina. Purtroppo, a causa di un cambio di proprietà, non

è stato più possibile continuare ad abitarci. La Signora ormai ottantenne ha colto l'occasione per trasferirsi in un appartamento IPES dove si è ricreata una piccola oasi artistica. Naturalmente sarebbe contenta di avere più spazio, perché le pareti non sono sufficienti per appendere tutti i suoi quadri. Ma come è nata la passione di Virginia Germozzi per il collezionismo d'arte? Dice: „Mio padre era un architetto e un pittore e anche mio fratello è un pittore, così sono entrata in contatto con l'arte in tenera età. Mio padre mi ha trasmesso l'amore per l'arte. Mi ha lasciato immagini molto suggestive e colorate di architetture fantastiche, ha dipinto anche ritratti in „Jugendstil“. Ma la nostra artista non si è fermata qui: da giovane ha sposato Massimo Radicioni, diventato un noto pittore. Anche con lui ha vissuto nel mondo degli artisti che l'hanno fortemente influenzata e ha conosciuto artisti famosi come Sergio Dangelo, Yves Klein, Piero Manzoni e soprattutto Luigi Veronesi. Dopo la separazione dei due ha esercitato la professione di insegnante elementare per la lingua italiana in diverse scuole tedesche. Continua però a seguire il

mondo dell'arte e lavora o addirittura partecipa a gallerie d'arte a Bolzano. „Non ci ho mai guadagnato molto, ma mi ha dato l'opportunità di incontrare artisti di talento e di acquistare opere d'arte per la mia collezione“. In seguito ha studiato anche l'arte e la meditazione delle filosofie orientali. Il soggiorno in India l'ha influenzata molto. A Parigi ha frequentato la scuola di pittura di Arno Stern e con il suo permesso ha potuto in seguito tenere corsi di libera espressione pittorica a Bolzano. Ha anche tenuto corsi di pittura presso il carcere di Bolzano per i detenuti. La sua passione è l'arte astratta e il suo desiderio è quello di continuare a mostrare e illustrare la sua collezione agli amanti dell'arte. „Vorrei discutere e filosofeggiare di arte con gli studenti e i professori e tenere delle „giornate delle porte aperte“. Purtroppo questo non è possibile nel mio piccolo appartamento, ma forse c'è un posto o la sede di un'associazione, dove posso esporre i dipinti. Sarebbe bello se potessi avere questa opportunità nella zona dove abito, perché così potrei trasmettere le mie conoscenze, la mia esperienza e condividere la mia collezione“. La redazione del Bollettino IPES ringrazia Virginia Germozzi per le storie e la visita nel suo mondo di arte. Le auguriamo che il suo desiderio di vivere e di trasmettere la sua arte si realizzi!

Willkommen Benvenuti

Neue Wohnungen in Bruneck.

In Bruneck wurde in der Johann-Kerer-Straße ein Neubau mit 15 Wohnungen realisiert. Eingebettet in eine bestehende Wohnsiedlung des Wohnbauinstitutes bekamen 45 Personen ein neues Zuhause. In Zeiten von Covid-19 gestaltete sich die Übergabe schwierig und der Umzug wurde zur kleinen bis großen Herausforderung. Die offizielle Übergabe sollte im März erfolgen, welche dann auf Grund des rigorosen Lockdowns abgesagt werden musste. Ende April wurden die ersten Wohnungen übergeben; nach und nach füllte sich das Haus mit Leben bis im Juni alle Wohnungen endlich besetzt waren. Das Wohnbauinstitut heißt die neuen Mieter/innen herzlich willkommen und wünscht ihnen eine gute Nachbarschaft, basierend auf einem respektvollen Umgang mit dem neuen Heim und den darin lebenden Menschen.

Nuovi appartamenti a Brunico.

A Brunico è stato realizzato un nuovo edificio con 15 appartamenti in via Johann-Kerer. Il complesso edilizio è stato inserito in un complesso residenziale esistente dell'Istituto per l'edilizia sociale, 45 persone hanno ricevuto una nuova casa. Ai tempi del Covid-19 la consegna è stata complessa e il trasloco si è trasformato in una piccola grande sfida. La consegna ufficiale doveva avvenire a marzo, poi però è stata annullata a causa del rigoroso lock down. Alla fine di aprile sono stati consegnati i primi appartamenti; a poco a poco la casa si è riempita e ha preso vita fino a quando a giugno tutti gli appartamenti sono stati finalmente occupati. L'Istituto dà il benvenuto ai suoi nuovi inquilini e augura loro una buona convivenza, basata su un atteggiamento rispettoso sia verso la nuova casa che verso le persone che la abitano.



Wie wird man Mieter des Wohnbauinstitutes? Wie komme ich zu Informationen? Welche Dienste garantiert das WOBI in welcher Zeit? Welche Verpflichtungen hat der Mieter dem WOBI gegenüber? Solche Fragen beantwortet die Dienstleistungscharta. Darin erhält der Interessierte alle wichtigen Informationen zu Ansuchen, Ranglisten, Zuweisungen, Mieten und Spesen in den Sozialwohnungen und Arbeiterwohnheimen und alle Adressen, an die er sich wenden kann. Darüber hinaus aber verpflichtet sich das WOBI zu bestimmten Qualitätsstandards und versucht damit, die Rechte der Mieter zu wahren. Aber auch die Pflichten des Mieters werden aufgezählt, welche dieser hat und welche einzuhalten sind und Folgen haben können bis hin zur Wohnungskündigung.

Come si diventa inquilino IPES? Dove posso informarmi? Quali servizi garantisce l'Istituto e in quali tempi? Quali sono i doveri che l'inquilino ha nei confronti dell'Istituto?

Le risposte a queste domande le dà la carta dei servizi. L'interessato attraverso la carta dei servizi riceve tutte le informazioni importanti riguardanti le domande, le graduatorie, le assegnazioni, gli affitti e le spese relative agli alloggi sociali e alle case albergo e tutti gli indirizzi, ai quali può rivolgersi. Inoltre, fatto di assoluta importanza, l'Istituto fissa gli standard di qualità, cercando così di tutelare i diritti degli inquilini. Vengono altresì elencati anche i doveri degli inquilini, con le eventuali conseguenze in caso di inosservanza, fino allo sfratto.

Die Dienstleistungscharta La carta dei servizi

Dienstleistungscharta findet sich auf unserer Homepage unter www.wobi.bz.it/de/dienste/dienstleistungscharta.asp

La carta dei servizi la trovate sul nostro sito al seguente link www.wobi.bz.it/it/servizi/carta-dei-servizi.asp



Interview mit WOBI-Vertrauensperson

Adelheid Lageder Gasser



In dieser Ausgabe der Mieterzeitschrift VIWO stellen wir Adelheid Lageder-Gasser vor. Sie ist Vertrauensperson in Bozen, im Stadtviertel Haslach, Kuepachweg 42, wo sie seit 1983 in einem Gebäude des Wohnbauinstitutes wohnt und mit großem Einsatz ihre Rolle als Vertrauensperson ausübt. Die Redaktion des VIWO hat sie in Haslach besucht und mit ihr ein Interview geführt.

Guten Tag Frau Lageder, danke, dass sie sich Zeit nehmen uns etwas aus ihrem Leben zu erzählen.

Mein Name ist Adelheid Lageder und ich stamme aus Klausen. Mein Mann kommt von Villanders und wir haben nach Heirat und Familiengründung in Rentsch gewohnt. Mein Mann war als Verkäufer in einer Eisenwarenhandlung in Bozen tätig und ich blieb als Mutter von drei Kindern zuhause. Wir haben uns oft ein Zubrot in der Landwirtschaft verdient. Wenn die Kinder etwas größer waren bin ich im Sommer Sennerin auf der Villanderer Alm gewesen.

Seit wann leben sie hier in Haslach und wie viele Jahre sind sie bereits Vertrauensperson?

In Rentsch haben wir in Miete gewohnt. 1983 hatten wir die Möglichkeit eine Institutswohnung zu bekommen und die war in Haslach. Anfangs dachte ich ja da bleiben wir halt ein Jahr und dann können wir ja wieder umziehen. Die Wohnung war für eine 5 köpfige Familie sehr gut und so sind wir bis heute geblieben. Wir

haben einen herrlichen Blick auf die Stadt, denn wir sind das höchstgelegene Wohnhaus in Haslach, nicht weit von der Haselburg entfernt. Wir haben es im Winter zwar etwas schattig, dafür haben wir es im Sommer nie zu heiß. Hinter dem Haus beginnt gleich der Wald und viele Spazierwege stehen zur Verfügung. Nachdem es mir gut gefallen hat, habe ich mich auch von Anfang an als Vertrauensperson zur Verfügung gestellt. Das ist nun 37 Jahre her.

Wie viele Wohnungen betreuen sie als Vertrauensperson? Machen sie alles alleine?

Ich betreue 42 Wohnungen in unserem Wohnkomplex. Jetzt mache ich diesen Job alleine, früher habe ich dies mit Giuseppe Peruzzo zusammen gemacht. Wir haben sehr gut zusammengearbeitet. Er ist aber umgezogen und lebt jetzt in der Stadt.

Als Vertrauensperson werden sie immer wieder mit den verschiedensten Problemen konfrontiert. Wie gehen sie diese an?

Ich habe mir angewöhnt abends eine Runde durch den Gebäudekomplex zu machen. Da sehe ich sofort, ob alles in Ordnung ist oder nicht. Da reden mich auch die Mieter an und bringen ihre Anliegen vor. Manches können wir vor Ort selbst regeln, bei manchen Angelegenheiten wende ich mich oder müssen die Mieter sich selbst an das Institut wenden. Nachdem in den letzten Jahren auch einige ausländische Familien eingezogen

sind, hat sich das Zusammenleben und die Verhaltensweisen etwas geändert. Probleme die auftreten hängen vor allem mit der Störung der Nachtruhe und der nicht korrekten Müllentsorgung und Mülltrennung zusammen. Da bin ich schon öfters eingeschritten und habe auch die Mieter aufgefordert die Mieterordnung einzuhalten.

Die Einhaltung der Mieterordnung sorgt für ein friedliches Zusammenleben. Gab es Situationen wo ihr Einsatz besonders nötig war?

Wenn es laut ist und Mieter streiten kann es passieren, dass jemand zu mir kommt, um Hilfe zu holen. Dann kann es schon mal laut werden und einige Drohungen können fallen. Aber grundsätzlich haben die meisten Respekt und mein Versuch ruhig auf erhitze Gemüter einzuwirken hat guten Erfolg. Es kann schon mal passieren, dass man mit mir beleidigt ist und einige Zeit nicht mehr mit mir redet. Aber das geht dann bald vorbei und das Verhältnis normalisiert sich wieder.

Wie sind ihre Beziehungen zu den Mietern und zum Wohnbauinstitut?

Die Beziehungen zu den Mietern sind gut, ich komme mit allen gut aus und habe mit niemanden etwas zum Streiten. Zum Wohnbauinstitut habe ich auch gute Beziehungen, vor allem zu den Mieterbetreuerinnen vorher Mariangela Bernardi jetzt Patrizia Erlacher. Auch zur Direktorin der Mieterservicestelle Bozen Irene Leitner habe ich eine gute Verbindung.

Wie hat sich das Zusammenleben in der Zeit des Corona-19-Virus verändert?

Während der Zeit des Lock-down waren die Bewohner viel hier zuhause. Die Menschen haben sich an die Vorschriften gehalten und es gab keine größeren Probleme. Das Zusammenleben hat eigentlich gut funktioniert.

Was möchten sie den Mietern und Lesern noch mitteilen?

Mir ist ein Anliegen, dass das Institut den neu einziehenden Mietern die Mieterordnung übergibt und er-

klärt, dass diese durchgelesen werden muss, da sie sich daran zu halten haben. Wenn dies der Fall ist, dann gibt es keine Probleme im Gebäude. Wenn die Mieter einziehen, dann wird sie in Begleitung der Mieterbetreuerin vorgestellt und das erste sich Kennenlernen hat dadurch stattgefunden. Wenn die Leute zufrieden sind und sich in der Wohnung wohl fühlen, dann passt es mir. Ich habe gehört, dass es aus rechtlichen Gründen nicht mehr möglich ist eine Entschädigung für die Tätigkeit als Vertrauensperson wie bisher zu erhalten. Nachdem es sowieso nicht sehr viel war ist mir das gleichgültig. Obwohl mir mein Mann schon oft gesagt hat - lass die Arbeit, wieso tust du dir das an - mache ich diese Aufgabe gerne und werde sie, solange ich imstande bin, weiter machen. Ich sehe immer wieder, dass es jemanden braucht, der sich um die Belange der Mieter und des Gebäudes annimmt und mit dem WOBI in Kontakt ist.

Fiduciari informazione per gli inquilini

A causa delle norme di legge attualmente in vigore, non è più possibile per l'IPES, in quanto ente pubblico, impiegare fiduciari e gestori di aree verdi come prima attraverso una "cooperazione coordinata e continuativa" (Cococo). Purtroppo non ci sono alternative all'attuale forma contrattuale, per questo motivo gli incarichi non possono essere rinnovati a partire dal nuovo anno. Ringraziamo di cuore i fiduciari e i custodi delle aree verdi per la buona e fruttuosa collaborazione degli ultimi anni e per il prezioso servizio reso alle comunità della casa. Un ringraziamento particolare va a tutti gli inquilini che, nonostante queste modifiche delle condizioni generali, hanno accettato di continuare il servizio su base volontaria.

Vertrauenspersonen Mitteilung an die Mieter

Auf Grund der derzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen ist es dem WOBI als öffentlicher Körperschaft nicht mehr möglich, Vertrauenspersonen und Grünanlagenwärter wie bisher mittels „geregelter und fortwährender Zusammenarbeit“ (Cococo) zu beschäftigen. Leider gibt es zur derzeitigen Vertragsform keine Alternativen, weshalb die Beauftragungen ab dem neuen Jahr nicht mehr erneuert werden können. Wir bedanken uns bei allen Vertrauenspersonen und Grünanlagenwärmern sehr herzlich für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit über die vergangenen Jahre und für den wertvollen Dienst, den sie für die Hausgemeinschaften erbracht haben. Ein besonderer Dank geht an all jene Mieter, die sich trotz dieser geänderten Rahmenbedingungen dazu bereit erklärt haben, den Dienst ehrenamtlich fortzuführen.



L'associazione La Strada – Der Weg offre tanti servizi situati in locali di proprietà IPES.



IPES, una risorsa fondamentale per l'associazione "La Strada – Der Weg"

In questa rubrica presentiamo le associazioni sociali che hanno la sede in locali di proprietà IPES. In questa edizione presentiamo l'associazione "La Strada-der Weg" che si occupa di disagio e che opera sul territorio da molti anni e che nel tempo ha amplificato la sua attività.

L'associazione "La Strada – Der Weg ONLUS" venne fondata il 14 giugno 1978 grazie all'intuizione e all'intraprendenza di Don Giancarlo Bertagnolli e di un gruppo di volontari. Il primo servizio offerto fu una comunità alloggio per persone disagiate in via Vittorio Veneto. Nei primi anni di vita l'associazione focalizzò il proprio intervento su due aree: il sostegno a minori in situazioni di disagio familiare e la lotta alla tossicodipendenza. Gradualmente tutti gli interventi vennero affidati a personale dipendente specializzato, mentre il volontariato rimase un importantissimo sostegno agli operatori nell'espletamento del lavoro quotidiano. Con il passare del tempo l'ascolto costante delle esigenze del territorio,

la fedeltà all'invito del proprio fondatore di cercare di aiutare gli "ultimi" della nostra società e la collaborazione con le istituzioni pubbliche hanno portato l'associazione ad aprire nuovi progetti e servizi nel campo delle pari opportunità, dell'assistenza a donne vittime di tratta e sfruttamento della prostituzione, del sostegno a giovani madri, della prevenzione alla violenza sui minori e della prevenzione all'assunzione di sostanze da parte di giovani, prima che quest'ultima sfoci in una dipendenza. Grande rilevanza viene inoltre riservata ad interventi di animazione culturale, ricreativa e sportiva per giovani e famiglie al fine di migliorare la qualità della vita delle persone e favorire le relazioni interpersonali positive e lo sviluppo di comunità. Questo lavoro viene svolto sul territorio appoggiandosi a centri giovanili e servizi di doposcuola, ma in larga parte direttamente negli istituti scolastici con l'intervento di molti educatori, che nelle classi collaborano con gli insegnanti al fine d'integrare tutti i ragazzi, soprattutto i più fragili, e contrastare il fenomeno della dispersione scolastica. Un servizio trasversale a tutta l'associazione è infine il centro studi, a cui spettano le funzioni di progettazione naziona-

le ed europea, di organizzazione di percorsi formativi e di coordinamento della comunicazione interna ed esterna. Attualmente l'associazione è presente con i propri servizi a Bolzano, Merano, Bressanone, in Bassa Atesina, alta Val d'Isarco, Val Pusteria, Valle Aurina, Val Gardena e Val Badia. Vi lavorano ca. 250 dipendenti, con la collaborazione di più di 200 volontari. Durante il 2019 abbiamo incontrato e supportato 2220 persone di cui 1070 sono state prese in carico con progetti individualizzati. IPES è stata sempre, e lo è tutt'ora, un'importante risorsa per "La Strada_der Weg ONLUS". Attualmente in 16 tra locali e appartamenti IPES tra Bolzano, Bassa Atesina e Merano sono attivi 7 diverse tipologie di servizi che di seguito presentiamo brevemente.



L'accompagnamento pomeridiano On Air

Sono 6 i locali che attualmente ospitano questi importanti servizi di doposcuola in lingua italiana e tedesca in viale Europa, Via Bari e Via Alessandria a Bolzano. Bambini e ragazzi dai 6 ai 14 anni hanno la possibilità di fare i compiti insieme ai coetanei e con l'aiuto degli/delle educatori/trici. Nell'area dello svago possono scoprire e valorizzare le loro abilità sia giocando che per mezzo di attività varie. Si vuole inoltre aiutare a gestire il proprio tempo con l'adeguato equilibrio tra impegno e divertimento e favorire l'integrazione in gruppi di coetanei.

Progetto Cooltour

COOLtour, al civico 13b di via Sassari, è un servizio a porte aperte che offre ai giovani interessati all'ambito della comunicazione uno spazio e degli strumenti per sviluppare i loro talenti mettendoli ad esempio in contatto con testate giornalistiche con cui fare pratica. Il progetto offre inoltre al quartiere anche dei servizi di sharing e di welfare generativo, quali la biblioteca di condominio con bookcrossing, un punto informativo condiviso e uno spazio di scambio di buone pratiche.

Il centro Giovani Charlie Brown
Nella storica sede di Via Cagliari 22-b giovani tra i 6 e i 15 anni trovano occasioni di svago e la possibilità di partecipare a progetti culturali, sociali, sportivi e di cittadinanza attiva, volti a sviluppare il loro protagonismo e a far maturare le loro potenzialità e competenze.

Exit – Servizio di prevenzione secondaria

In via Parma 26/b a Bolzano un team di psicologi offre consulenza, sostegno e mediazione tra genitori e figli. L'obiettivo principale è quello di evitare che giovani o adulti che consumano sostanze, sviluppino una dipendenza cronica dalle stesse.

Comunità di Reinserimento

Situata in via Alessandria a Bolzano, si tratta di una struttura aperta ma protetta, nella quale persone adulte con problematiche varie possono sperimentare uno stile di vita basato sulla cura dei propri spazi, il mantenimento dell'attività lavorativa e la convivenza con altre persone in vista di un reinserimento sociale sostenibile

Comunità Kalimera

In questo centro diurno nel comune di Appiano viene fornito un sostegno educativo a bambini tra i 6 e 14 anni, che mostrano dei comportamenti sociali complessi, integrando le risorse delle loro famiglie d'origine.

Progetto Giovani Madri

A Bolzano e a Merano, tramite 5 appartamenti forniamo sostegno abitativo a giovani madri in difficoltà accompagnandole in un percorso di rinforzo delle loro capacità genitoriali e preparandole gradualmente ad affrontare il percorso di vita in modo autonomo.



Willkommen Benvenuti

WOBI-Lokale an die CGIL/AGB.

Im letzten Frühjahr haben die Bestimmungen wegen Covid-19 dazu geführt, dass die Erstellung der Steuerklärungen aufgrund von Platzmangel nicht mehr wie gewohnt von der Gewerkschaft CGIL/AGB und ihrem CAAF durchgeführt hätte werden können. Ihre Büroräume in der Piacenza Straße 54 sind dafür nicht ausreichend. Wie es der Zufall will, stand in der Piacenza Straße ein Stück weiter, ein Lokal des WOBI seit einiger Zeit leer. Mit einem befristeten Mietvertrag wurden die Räumlichkeiten angemietet und für den Zweck angepasst. Die Einweihung fand Ende August 2020 in Anwesenheit des Bürgermeisters Renzo Caramaschi und Vertretern verschiedener Institutionen statt.

Locali IPES alla CGIL.

La scorsa primavera le norme di distanziamento imposte per contrastare la diffusione del Covid-19 da un lato e le esigenze di effettuare la campagna fiscale come di consueto ha messo in difficoltà il sindacato CGIL/AGB e il relativo CAAF. I loro uffici in via Piacenza 54 non sono sufficienti allo scopo. Fortuna vuole, che a breve distanza, in Via Piacenza 42 un locale commerciale dell'IPES da tempo è vuoto. In uno sforzo comune si è riusciti a stipulare un contratto di locazione temporaneo e di rendere i locali idonei allo scopo. L'inaugurazione si è svolta fine agosto 2020 in presenza del sindaco Renzo Caramaschi e dei rappresentanti di varie istituzioni.

Während der Einweihung:
Der Bürgermeister von Bozen Renzo Caramaschi, der Landessekretär der Gewerkschaft der Pensionisten im AGB Gastone Boz, die WOBI-Abteilungsdirektorin Barbara Tschenett und Gabriella Rella Bissacco.

Durante l'inaugurazione:
Sindaco di Bolzano Renzo Caramaschi, Segretario provinciale del sindacato pensionati CGIL Gastone Boz, la direttrice della ripartizione alloggi IPES Barbara Tschenett e Gabriella Rella Bissacco.



Perché SOTTOCASA? Perché abbiamo imparato dalle comunità la resilienza e la capacità di trovare strategie sempre nuove. Durante il lockdown abbiamo imparato a stare insieme in modi diversi, modi che, dopo la riapertura di luoghi e spazi, abbiamo desiderato riprendere per celebrare le comunità con le comunità e per tornare ad abitare i luoghi comuni, cortili e balconi trasformandoli in loggioni e palcoscenico, spazi di scambio relazionale e culturale. La Cooperativa Sociale OfficineVispa in collaborazione con i responsabili IPES della zona Don Bo-

sco ha organizzato nel periodo compreso tra i mesi di luglio ed agosto 2020 una serie di *flashmob* musicali organizzati e realizzati per e con il condòmini dei caseggiati IPES di Via Via Nicolò Rasmo e Via Alessandria. Queste performance musicali, organizzate all'interno del progetto *Public Space Innovation* della stessa cooperativa e finanziato dalla Fondazione Cassa di Risparmio - Stiftung Südtiroler Sparkasse, sono state pensate per offrire un momento di graduale riavvicinamento relazionale dopo la fase emergenziale, nel rispetto delle misure di sicurezza e delle regole di buon

vicinato e di convivenza. Happening musicali dedicati ai condomini e chi vi abita sono stati proposti dal poliedrico gruppo di artisti locali e nazionali **Albert Ray & Hillbilly Family** con **Greta** e **Anna Brenner** e **Luca Sberveglieri**, che hanno regalato ai nostri cortili il *rock'n roll* più classico di Elvis Presley e Johnny Cash, ma anche le note del cantautorato femminile contemporaneo, in performance di grande qualità, simpatia e coinvolgimento. L'idea è stata quella di far dialogare queste performance musicali con gli spazi cortile, sfruttando anche le conformazioni architettoniche delle corti a favore di una fruizione culturale, con minime installazioni tecniche, per prediligere il valore generato dal movimento emotivo offerto dalla musica, dal tornare a trovarsi e dalle interazioni inusuali con luoghi conosciuti ed ordinari grazie ad una metamorfosi temporanea degli stessi. Per fare questo abbiamo coinvolto gli abitanti, giovani e meno giovani nel lavoro di mediazione e di contatto con la popolazione, nonché nella diffusione dell'iniziativa, avvenuta con l'invio un invito vero e proprio ad ogni famiglia all'interno della buca delle lettere. Le proposte sono stante in grado di sorprendere e toccare le corde degli abitanti che hanno assistito, vicini se pur a distanza, numerosi e numerose, con l'entusiasmo di chi ha voglia di tornare a sentirsi vicino, prossimo e partecipare. Il team di Officine Vispa ringrazia ognuna ed ognuno, per la presenza e il coinvolgimento, con l'idea di continuare a promuovere nuove modalità di fruizione di contenuti artistici, fuori dai spazi deputati classicamente alla cultura, proiettando la cultura all'esterno, nei luoghi della vita quotidiana, evidenziando anche e soprattutto che la Cultura è Relazione.

A Merano l'arte è... OPEN!

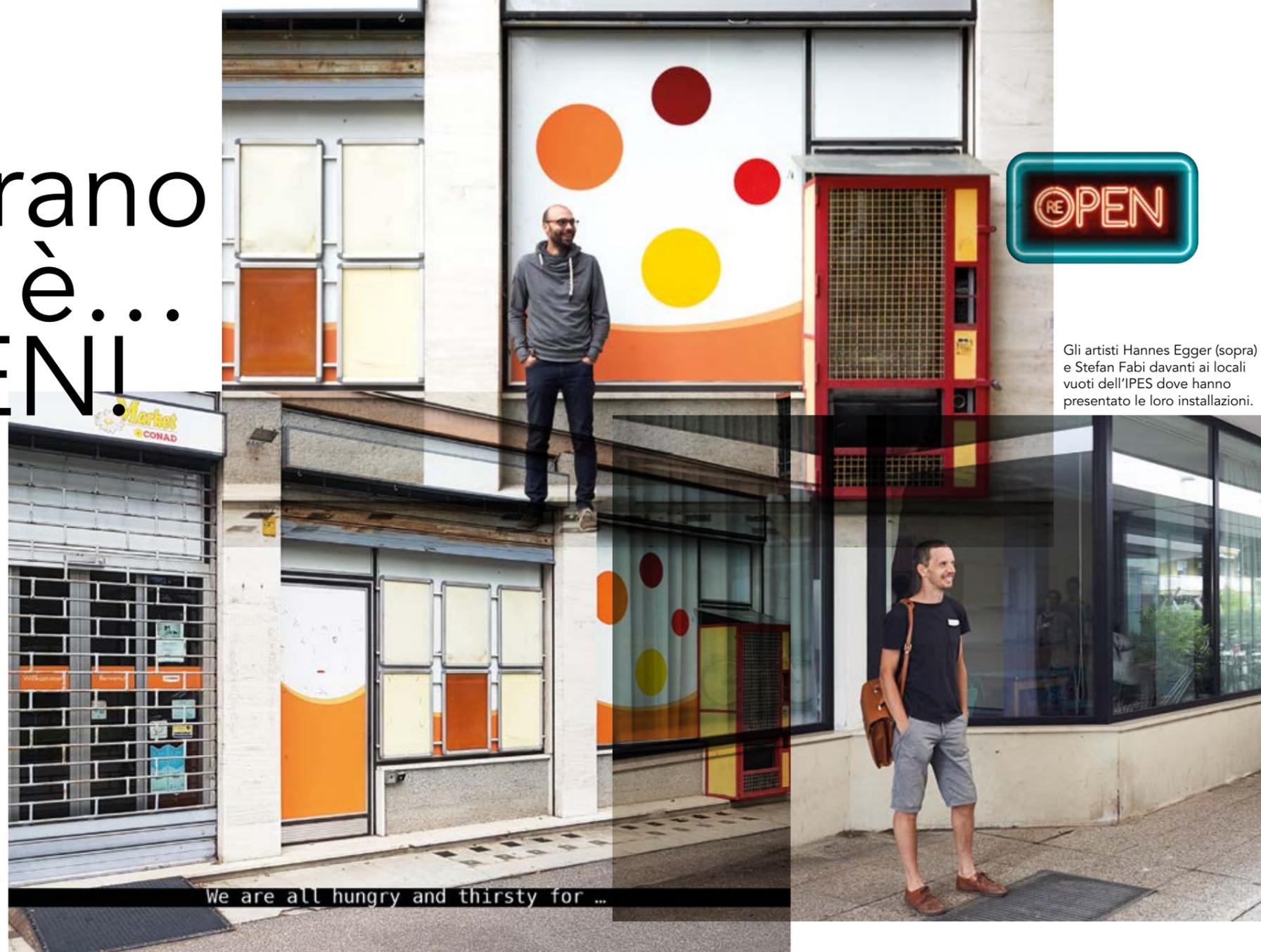
Il desiderio di rivalutare spazi commerciali non sfruttati e l'impegno a portare l'arte per le strade, tra la gente: con questi obiettivi, dal 1 al 31 ottobre, si è svolta a Merano re-OPEN, manifestazione organizzata dall'agenzia educativa Ascolto Giovani - UPAD, con il contributo dell'Assessorato alla cultura del Comune di Merano e dell'Ufficio giovani della Provincia Autonoma di Bolzano e curata da Maku - Galleria nomade Kunst Galerie. Durante l'evento, cinque negozi sfitti in altrettante zone della città sono diventati studi di pittura, scultura e video art. Gli artisti Clara Agnelli, Hannes Egger, Georg Ladurner, Isabella Modanese e Thomas Sterna si sono così confrontati con l'attualissimo tema rappresentato dalla coppia in / out: dentro e fuori di casa, dentro di noi e fuori, attorno a noi. Grazie alla collaborazione con IPES, lo spazio dell'ex supermercato CONAD nel rione Santa Maria Assunta ha ospitato un "market dei desideri", che è stato riempito dei prodotti suggeriti dagli abitanti della zona. In un altro spazio di proprietà dell'IPES, ma questa volta in piazza San Vigilio, l'artista Stefan Fabi ha installato un lavagna su cui i passanti hanno potuto scrivere le loro esperienze durante il lockdown. Buono l'apprezzamento del pubblico, che si è trovato a proprio agio a partecipare in maniera attiva al lavoro degli artisti coinvolti.

L'iniziativa dell'UPAD/Ascolto giovani di Merano è dedicata alla rigenerazione urbana attraverso l'arte e la cultura. Per tutto il mese di ottobre cinque autori hanno esposto in 5 locali commerciali rimasti sfitti - "negozi chiusi - artisti in vetrina." Uno di questi locali nel rione Maria Assunta è di proprietà dell'IPES. Desideriamo presentare questo evento ai nostri inquilini. re-OPEN è organizzato da Maku - Galleria nomade Kunst Galerie e dall'agenzia educativa Ascolto Giovani - UPAD, con il contributo dell'Assessorato alla cultura del Comune di Merano e dell'Ufficio giovani della Provincia Autonoma di Bolzano. All'evento hanno Collaborato

alcune agenzie immobiliari, IPES e privati proprietari. OPEN Cultura in vetrina è una manifestazione dedicata alla rigenerazione urbana attraverso l'arte e la cultura, curata da Linda Jasmin Mayer e Sebastian Kulbaka. La seconda edizione, programmata per l'ottobre 2020, collocandosi dopo il periodo di chiusure e lockdown, ha assunto il titolo di re-OPEN. Dal 1 al 31 ottobre, per le vie dei quartieri di Merano, cinque artisti hanno trasformato altrettanti negozi sfitti in atelier aperti. Uno di questi negozi è l'ex supermercato Conad del rione Maria Assunta di proprietà dell'Istituto. La manifestazione prevedeva il coinvolgimento di

cinque artisti, che hanno realizzato ed esposto ciascuno un'opera originale in altrettanti negozi collocati in cinque diverse zone di Merano: centro storico (corso Libertà, Galleria Laubenspassage), Maia Bassa (via Matteotti, 21), Maia Alta (via Dante, 23), Maria Assunta e piazza San Vigilio (piazza San Vigilio, 29) - con l'obiettivo di riqualificare spazi al momento abbandonati, e avvicinare alla fruizione artistica un pubblico non abituale, ma che abita o transita nei pressi dei negozi. L'arte, infatti, con la sua capacità di immaginare nuovi scenari ed elaborare fatti, luoghi e materiali, da nuova vita e dignità a quartieri desiderosi di maggiore pro-

tagonismo quali il rione Maria Assunta, con l'ex supermercato, e piazza San Vigilio, con le sue vetrine spoglie. Allo stesso modo, la possibilità per i passanti di incappare in opere realizzate con media espressivi e secondo sensibilità artistiche differenti permetterà di ricevere nuovi inviti alla riflessione e un diverso piacere nel passeggiare per la propria città. Al termine di un bando aperto, sono stati selezionati i progetti degli artisti Clara Agnelli, Hannes Egger, Isabella Modanese, Stefan Fabi e Thomas Sterna. Il tema con cui si sono confrontati gli/le artisti/e in questa edizione è INSIDE / OUT, espressione che assume in questa occasione varie



Gli artisti Hannes Egger (sopra) e Stefan Fabi davanti ai locali vuoti dell'IPES dove hanno presentato le loro installazioni.

applicazioni, che vanno oltre il confine segnato dalla vetrina dei negozi/gallerie temporanee. In quest'ottica, le opere incoraggiano un flusso tra artista e pubblico, che veda la coppia INSIDE / OUT come coordinate di uno spazio condiviso, e sono ispirate al contesto cittadino, per creare un dialogo tra interno ed esterno del negozio in cui saranno realizzate ed esposte. L'evento creato dall'artista Hannes Egger è stato allestito nei locali dell'ex supermercato nel rione Maria Assunta di proprietà dell'IPES. "Siamo tutti affamati e assetati di ..." è il titolo della mostra, con cui l'artista guarda al supermercato come luogo per la spesa di vicinato ma anche per le relazioni sociali. Egli ha coinvolto la collaborazione della popolazione, chiedendo di consegnargli a mano o scrivendoli i prodotti che vorrebbero trovare in quel supermercato. I prodotti sarebbero stati poi esposti in vetrina come una natura morta. "Cosa vorresti poter comprare in questo supermercato? Cosa dovrebbe essere disponibile? Quali prodotti ti piacciono e perché? Quali sono le loro storie? Portaci i tuoi generi alimentari preferiti e altri prodotti da supermercato e li esporremo nella vetrina del supermercato. L'installazione vuole rendere omaggio al commercio di prossimità e alla funzione di ritrovo che riveste il supermercato. Alla fine del progetto, il cibo e i prodotti verranno restituiti, distribuiti o consumati insieme. La pratica artistica di Hannes Egger (1981, Bolzano) si caratterizza per il coinvolgimento e l'interazione con il pubblico. Le sue performance, installazioni e progetti partecipativi invitano le persone a prendere parte ai processi e ad adottare nuove prospettive, riflettendo sulla realtà, il mondo in cui viviamo e in cui condividiamo lo spazio.



1 Seitens des Amtes für Technische Instandhaltung – Technische Anlagen werden die gemeinschaftlichen Anlagenteile durch die derzeit landesweit 6 Heizer genauestens kontrolliert. Unter anderem durch periodische Hochhebung der Warmwassertemperatur.

//

L'Ufficio Manutenzione - Impianti Tecnologici, monitora rigorosamente le parti comuni dell'impianto tramite gli attuali 6 caldaisti. Tra le altre cose, aumentando periodicamente la temperatura dell'acqua calda.



2 Auslaufstellen, die selten oder nie genutzt werden, einmal wöchentlich 5 Minuten laufen lassen.

//

I punti di fuoriuscita dell'acqua che vengono utilizzati raramente o mai, aprire una volta alla settimana e lasciare scorrere per almeno 5 minuti.



3 Regelmäßig den Duschkopf kontrollieren und eventuell austauschen.

//

Controllare sempre il soffione della doccia, se necessario sostituirlo.



4 Die Strahlregler (rompigetto) an allen Auslaufhähnen regelmäßig reinigen und wenn nötig ersetzen.

//

Pulire sempre il rompigetto di tutti rubinetti, se necessario sostituirlo.

Legionellen Legionella

Verhaltensweisen für Mieter, folgende einfache Wartungsmaßnahmen müssen gemacht werden

In der derzeitigen Corona Pandemie ist die Gefahr der Legionellen etwas aus dem Blickfeld gerückt. Im Bereich der eigenen Wohnung muss der Mieter selber aktiv werden. Es gibt einige einfache Regeln um der Gefahr vor zu beugen:

- Warm- und Kaltwasser von allen Wasserhähnen und Duschen für mindestens 5 Min. rinnen lassen.
- Verkrustungen an Duschköpfen und Wasserhähnen wie folgt entfernen: Mit einem rauen Schwamm eventuelle Kalkreste entfernen, mit einem normalen Reinigungsmittel waschen und mit Wasser spülen. Dann für die Dauer von 1 Stunde in eine Desinfektionslösung legen (1 halber Esslöffel Lauge pro Liter Wasser) und nochmals mit Wasser abspülen.
- Bei Gebrauch von Luftbefeuchtern und Inhaliergeräten nur abgekochtes oder demineralisiertes Wasser verwenden.

Misure da adottare, devono essere adottate le seguenti semplici misure di manutenzione

Nell'attuale pandemia dovuta al corona virus, il pericolo della legionella è passato in secondo piano. Nell'ambito del proprio appartamento, tuttavia, l'inquilino deve attivarsi personalmente. Ci sono alcune semplici regole per prevenire il pericolo:

- Far scorrere acqua calda e fredda da tutti i rubinetti e dalle docce per almeno 5 minuti.
- Rimuovere le incrostazioni dai soffioni e dai rubinetti della doccia come segue: rimuovere eventuali residui di calcare con una spugna ruvida, lavare con un normale detersivo e sciacquare con acqua. Dopo mettere in una soluzione disinfettante per 1 ora (1 mezzo cucchiaino di liscivia per litro d'acqua) e sciacquare nuovamente con acqua.
- Quando si utilizzano umidificatori e inalatori, utilizzare solo acqua bollita o demineralizzata.

pagoPA

**Zahlungssystem
sistema di pagamento**

Verpflichtender Beitritt mit Wirkung 28. Februar 2021

//

adempimento in vigore con decorrenza 28 febbraio 2021

pagoPA – il nuovo sistema di pagamento della pubblica amministrazione

pagoPA – Das neue Zahlungssystem der öffentlichen Verwaltung

Wie bereits in unserem Juni-Mieterinfo Nr. 83/2020 mitgeteilt, können mit der Einführung von PagoPA die WOBI-Kunden die Zahlungen sowohl über die physischen Kanäle wie Bankfilialen, ATM-Schalter, Lottoannahmestellen und Postfilialen, als auch Online über das ePays-Portal auf der Webseite suedtirolereinzugsdienste.it, Homebanking, CBILL oder Smartphone- Tablet-APP durchführen.

Nach mehreren normativen Aufschüben wurde der verpflichtende Beitritt zum PagoPA-System für den 28. Februar 2021 festgesetzt.

Aufgrund der Einführung der neuen Zahlungsmittelung pagoPA wird das WOBI den Bankerlagschein „Freccia“ nicht mehr mitschicken, weil er nicht mehr den geltenden gesetzlichen Bestimmungen entspricht.

Jene Mieter, welche dem Wohnbauinstitut die Ermächtigung zur automatischen Abbuchung der Miete und Nebenspesen vom eigenen Kontokorrent erteilt haben (SEPA-Lastschrift), sind von der neuen Zahlungsplattform nicht betroffen, d.h. für sie ändert sich nichts.

Come già comunicato nel nostro bollettino IPES di giugno n. 83/2020, con l'introduzione di pagoPA gli utenti IPES potranno effettuare i pagamenti sia attraverso i canali fisici, come ad esempio le agenzie di banca, gli sportelli ATM, i punti vendita SISAL, Lottomatica e gli uffici postali, sia online tramite il portale ePayS sul sito altoadigeriscossioni.it, home banking, CBILL o l'APP di smartphone o tablet. **In seguito a numerosi rinvii normativi, l'obbligo per l'adesione al sistema pagoPA è stato prorogato al 28 febbraio 2021.**

A seguito dell'introduzione del nuovo avviso di pagamento pagoPA, l'IPES non allegnerà più il bollettino freccia, in quanto non più idoneo a rispettare le disposizioni in vigore.

Il nuovo sistema di pagamento non riguarda gli utenti che hanno dato all'IPES l'autorizzazione all'addebito automatico del canone e delle spese accessorie sul proprio conto corrente bancario o postale (addebito diretto SEPA - SDD), per i quali, pertanto, nulla cambia.

Gemeinsam für eine saubere Stadt!

Tutti uniti per una città pulita!

Abholdienst für die Sperrmüllentsorgung in der Gemeinde Bozen.

Vormittag:

Dienstag, Donnerstag und Samstag

Es können jeweils 3 Gegenstände geliefert werden. Da SEAB-Mitarbeiter kein Privatgelände betreten dürfen, um Sperrmüll zu sammeln, ist der Antragsteller verpflichtet, Sperrmüll innerhalb der festgelegten Zeit auf öffentlichem Gelände (z.B. Bürgersteig, Straße) abzustellen. Der Service ist kostenlos für: Haushalte, in denen alle Mitglieder über 65 Jahre alt sind, auch wenn ein Mitglied mit einer Behinderung von über 70% zusammenlebt.

Servizio a domicilio smaltimento rifiuti ingombranti per il comune di Bolzano.

Mattina:

Martedì, giovedì e sabato

Possono essere consegnati 3 oggetti per volta. I collaboratori SEAB non possono entrare nella proprietà privata per ritirare gli ingombranti, è obbligo del richiedente esporre i rifiuti ingombranti entro l'orario stabilito su suolo pubblico (es.: marciapiede, strada). Il servizio è gratuito per i nuclei familiari in cui tutti i componenti hanno superato i 65 anni di età, anche se convivono con un disabile con invalidità oltre il 70%.



Das Problem der illegalen Abfallablagerungen kann nur durch Zusammenarbeit und Gemeinschaftssinn gelöst werden.

//
Il problema dello smaltimento illegale dei rifiuti può essere risolto solo attraverso la cooperazione e il senso civico.

Keine Einrichtung oder Institution kann den einzelnen Bürger ersetzen.

Der Anstand, die Ordnung und Sauberkeit unserer Stadt und unserer Stadtviertel liegen in der Verantwortung des Einzelnen. Das WOBI ist trotz seiner großen Bemühungen nicht in der Lage, die Herausforderung der Vernachlässigung allein zu bewältigen! Das Institut kann sich in vielen Bereichen für seine Mieter einsetzen, aber nicht in diesem Fall. Hier geht es um die Zusammenarbeit, denn die Stadt gehört jedem, und wir alle haben die Pflicht, unsere Wohnungen, Innenhöfe und Stadtviertel würdig zu erhalten, gleichzeitig aber haben wir auch das Recht, in einem menschenwürdigen Umfeld zu leben. Es geht hier um den Respekt in erster Linie uns gegenüber, aber auch dem Nächsten und unseren Städten gegenüber. Wo es Schmutz gibt, können Unordnung und Vernachlässigung nicht aber Frieden und Harmonie herrschen. Wenn wir uns ein wenig bemühen, können wir das Image unseres Umfeldes verändern und es in ein gepflegtes Ambiente verwandeln, in dem es angenehm und würdevoll ist zu wohnen! Der Kampf gegen das unzivile Verhalten kann nur in Zusammenarbeit mit allen Bewohnern der Gebäude des Instituts bewältigt werden: Das ist die Botschaft, des WOBI welches bereit ist, seinen Teil zu leisten, um dazu beizutragen in seinen Gebäuden, Anstand und Hygiene aufrechtzuerhalten bzw wiederherzustellen. Das Institut unterstreicht, dass sich die Stiegenhausbeauftragten und Vertrauenspersonen

täglich dafür einsetzen, die Probleme anzugehen, die mit dem Hinterlassen von Müll und dem Pflegen der Gemeinschaftsräume und -strukturen verbunden sind, aber dass alle diese Maßnahmen ohne die Mithilfe der betroffenen Bewohner, umsonst sind. Es ist nicht einfach, der wiederholten respektlosen Sachbeschädigung, wie zum Beispiel beschädigte Schilder, Zäune und Eingangstüren entgegenzutreten. Eine gute Zusammenarbeit würde sicherlich zu weiteren positiven Ergebnissen führen. Ein Beispiel dafür sind die Maßnahmen der Stiegenhausbeauftragten und Vertrauenspersonen, die es aufgrund von Meldungen schaffen, dass jenen, die große Mengen von Materialien im Bereich der Mülltonnen deponieren, die Spesen für die Sperrmüllentsorgung in Rechnung gestellt werden. Um das Ablagern von Müll durch Fremde zu vermeiden, ist in einigen Fällen vorgesehen, das Gelände umzäunen zu lassen. Das WOBI weist auch darauf hin, dass, wenn die Entleerung der Mülltonnen am Montagnachmittag stattfindet, der Sonntag und Montag kritische Tage sind, insbesondere wenn die Feiertage dazukommen. Bitte beachten Sie auch, dass es einen Abholdienst für die Entsorgung von Sperrmüll wie Sofas und Geräten gibt. Rufen Sie einfach für die Stadt Bozen den SEAB-Inkassoservice unter der kostenlosen **Nummer 800 013 066** an und buchen Sie. Für alle anderen Gemeinden wenden Sie sich bitte an Ihre Gemeinde, um nähere Informationen zu erhalten.

Nessun ente o Istituto si può sostituire al singolo cittadino. Il decoro, l'ordine e la pulizia nella nostra Città e nei nostri quartieri sono una responsabilità del singolo individuo. L'IPES, nonostante il grande impegno, non è in grado di vincere da solo questa sfida del degrado. L'Istituto può fare molto, in tanti ambiti per i suoi inquilini, ma in questo caso no. Qui si tratta di collaborare tutti insieme, per contrastare il comportamento incivile

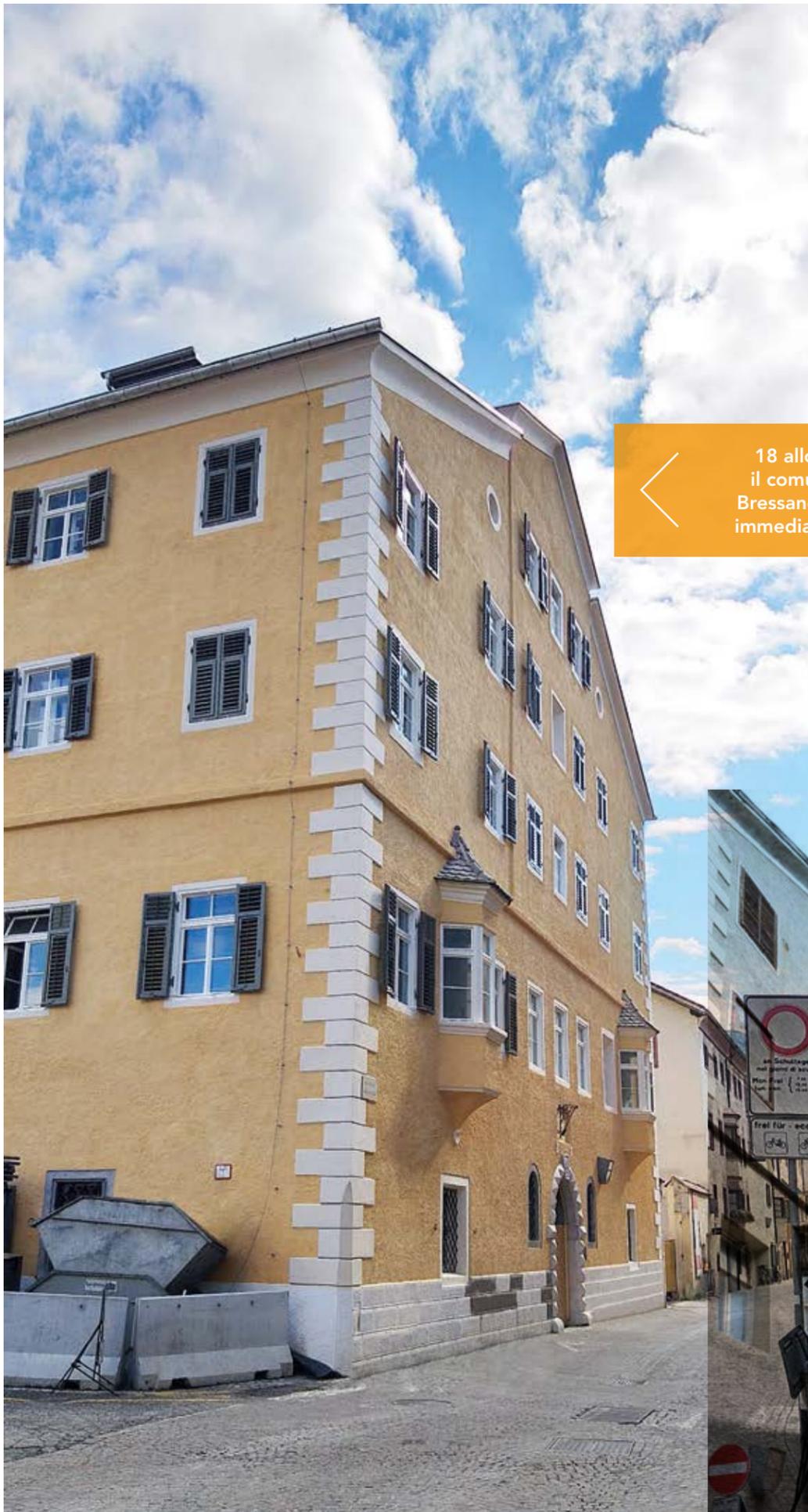
di pochi che danneggia interi caseggiati. Perché la città è di tutti e tutti abbiamo il dovere di mantenere case, cortili e quartieri decorosi, per difendere il diritto di vivere in ambienti salubri e dignitosi. È una questione di rispetto verso noi stessi innanzitutto, verso il prossimo e le nostre Comunità. Dove persiste sporco, disordine e incuria non possono regnare pace e armonia. Con un impegno minimo possiamo cambiare l'immagine del nostro ambiente e farlo diventare un luogo curato e gradevole nel quale è piacevole e dignitoso vivere! La sfida all'inciviltà la possiamo vincere solo assieme con la collaborazione di tutti gli inquilini dell'Istituto. IPES è già impegnato per mantenere una situazione di decoro ed igiene attraverso controlli e stretta collaborazione con SEAB e Comune di Bolzano. Capi-scala e fiduciari sono giornalmente impegnati per affrontare le problematiche inerenti l'abbandono delle immondizie ed il rispetto degli spazi e delle strutture comuni. Senza l'aiuto di chi in quei luoghi vive, tutto risulta più difficile. Attenzione, cura e rispetto verso segnaletica, recinzioni, portoni e ascensori, è compito di tutti gli inquilini. Sono già molte le azioni intraprese da capiscala e fiduciari, che in seguito a segnalazioni, sono riusciti a far sì che gli interventi di asporto ingombranti vengano addebitati a chi deposita ingenti quantità di materiali fuori dai cassonetti nelle aree dedicate alla raccolta rifiuti. Per evitare l'abbandono di immondizie da parte di persone estranee si pensa anche di prevedere in alcuni casi la recinzione dell'area. L'IPES ricorda inoltre che quando lo svuotamento dei bidoni avviene al lunedì pomeriggio, la domenica e il lunedì risultano giornate critiche, in particolare nei casi in cui seguano ad un ponte. Si ricorda inoltre che esiste un servizio a domicilio per lo smaltimento dei rifiuti più ingombranti, come divani ed elettrodomestici. Per Bolzano basta chiamare il servizio di ritiro a domicilio della SEAB al **numero verde 800 013 066** e prenotarsi. Per tutti gli altri comuni si prega di rivolgersi al comune di appartenenza per informazioni più dettagliate.

Risanamento della residenza De Paole

a Bressanone



18 alloggi IPES e 7 uffici per il comune. L'edificio si trova a Bressanone in via Roncato, nelle immediate vicinanze del Duomo.



Le prime notizie di un edificio in questa zona della città risalgono al 1200, ma è solo a partire dai primi anni del 1300 che si può identificare questo edificio come il primo dei 10 maggiori "Meirhöfe" del vescovo. Nel corso del XVII secolo l'edificio fu trasformato dai suoi proprietari, i De Paule, in una dimora gentilizia in stile rinascimentale secondo i gusti dell'epoca. La secolarizzazione della città portò anche alla decadenza dell'edificio che, a partire dal 1800, subì diversi cambi di proprietà e trasformazioni: fu utilizzato come fabbrica di tabacchi, come filanda e come banco di mesquita fino a quando nella seconda metà del 1800 fu acquistato dai Gesuiti che lo utilizzarono come scuola. Successivamente venne acquisito dal Comune di Bressanone e venne adibito a caserma, quindi a sede dell'azienda elettrica e dagli anni '20 del 1900 a scuola. L'edificio si caratterizza all'esterno per il bugnato del portale d'ingresso ad arco a tutto sesto sulla cui chiave di volta spicca lo stemma dei De Paule e la data 1632 e per i due erker al primo piano. All'interno il piano terra è caratterizzato da una serie di ambienti voltati, mentre al primo piano vi sono quattro sale con soffitto cassettonato ed una con volta a botte. La scala di collegamento tra i vari piani presenta ancora il soffitto rinascimentale a volta. Le indagini storiche magistralmente condotte dal dott. Martin Mittermair hanno inoltre permesso di rilevare, sotto i molteplici strati di intonaco e pittura, la presenza di al-

cuni affreschi risalenti all'epoca della trasformazione operata dai De Paule. Nel momento della presa in consegna dell'edificio da parte dell'Istituto, lo stato di conservazione dell'immobile denotava una prolungata mancanza di manutenzione. L'intervento, finalizzato alla realizzazione di 18 alloggi destinati ad anziani e ceti medio e alla messa a disposizione del Comune di 7 vani da destinare ad uffici, ha riguardato l'edificio nel suo complesso. Particolare attenzione è stata posta alla conservazione del carattere storico dell'edificio. Sono stati restaurati, facendoli riemergere dagli strati di vernice che li coprivano, i soffitti cassettonati seicenteschi che abbelliscono il salone centrale e altri tre vani del primo piano. Sono stati, inoltre, messi in luce gli affreschi raffiguranti due guardiani (Landsknechte) posizionati ai lati di una porta sopra la quale è stato rinvenuto un affresco raffigurante una figura maschile con in mano un calice ed una figura femminile. Tra gli stemmi rinvenuti sulla parete ovest del salone spiccano quelli della famiglia De Paule e della famiglia Waltherin, marito e moglie, i committenti della trasformazione seicentesca dell'edificio. Alle facciate esterne è stato ridato l'originale colore giallo, le cui tracce sono state ritrovate sia sull'intonaco seicentesco, sia su quello ottocentesco risalente al periodo in cui l'edificio è stato utilizzato come caserma. Per poter garantire agli abitanti e agli utenti un ambiente naturale, comfort e benessere mantenendo il fascino e l'atmosfera della



Lo stemma dei De Paole sul portale d'ingresso.

costruzione storica si è reso necessario coibentare le pareti interne degli appartamenti con intonaco isolante, realizzare un ascensore e rifare completamente il sistema impiantistico sia quello elettrico, sia quello termosanitario, collegando l'edificio all'impianto di teleriscaldamento cittadino. Sono stati inoltre eseguiti interventi di consolidamento statico, volti a migliorare la risposta della struttura ai nuovi e maggiori carichi e alle sollecitazioni sismiche, come richiesto dalla normativa nazionale in vigore, quali il consolidamento dell'estradosso delle volte, l'inserimento di tiranti e la realizzazione di un massetto collaborante sui solai lignei esistenti. È stato ridisegnato il cortile di pertinenza con la realizzazione di una rampa per consentire l'accesso da parte di disabili e di persone con ridotte capacità motorie e la realizzazione di due tettoie a copertura degli stalli per le biciclette.

Heizung Riscaldamento

Thermostatköpfe

Die Mieter werden ersucht in Zukunft am Ende der Heizsaison die Thermostatköpfe bzw. die Heizkörpergriffe ganz zu öffnen (gegen den Uhrzeigersinn), um so wieder im Herbst ohne größere Probleme in die Heizsaison starten zu können.

Valvole termostatiche

Viene richiesto agli inquilini di portare la valvola termostatica o manopola tutta in apertura (senso antiorario) dopo il periodo di riscaldamento, in tal modo in autunno lo stesso partirà senza problemi.

Nach der Heizperiode / Dopo il periodo di riscaldamento:



Heizkörper Entlüften

Die Mieter werden ersucht nur in Ausnahmefällen die Heizkörper zu entlüften (Heizkreise sind geschlossene Systeme). In diesem Fall sollte nur solange Luft entweichen bis das Wasser austritt, dann ist das Entlüftungsventil sofort zu schließen.

Sfiatare i radiatori

Si prega gli inquilini di sfiatare i radiatori solo in casi particolari (i circuiti di riscaldamento sono sistemi chiusi) ed in quel caso di fare uscire solo l'aria, appena esce l'acqua chiudere immediatamente la valvola di sfiato.

NO

Nicht hier!

Sperrmüll sollte nicht in der Nähe von Mülltonnen und ökologischen Inseln deponiert werden! Die unbefugte Lagerung von Müll wird mit Strafen zwischen 50 und 500 € geahndet.

Qua no!

I rifiuti ingombranti non devono essere lasciati intorno ai bidoni ed alle isole ecologiche! Il deposito abusivo di rifiuti viene punito con sanzioni da 50 a 500 €.



La rubrica Tanti auguri è dedicata ai titolari del contratto d'affitto che compiono novantasei e più anni. In questo numero celebriamo coloro che, nel secondo semestre 2020, raggiungeranno questo traguardo.

Se all'interno della famiglia vi sono delle persone anziane che esulano dall'elenco dei titolari e che vorrebbero comparire in questa rubrica, possono essere segnalate dal titolare del contratto di affitto ai Centri servizi all'inquinato di Bolzano, di Bressanone o di Merano, in modo che anch'esse vengano nominate. Qualora un inquilino non desideri apparire in questa rubrica, è pregato di comunicarlo per tempo.

Die Rubrik „Alles Gute“ ist den Mietvertragsinhabern gewidmet, die sechszehnzig oder mehr Jahre alt werden. In dieser Ausgabe feiern wir diejenigen, die dieses Ziel in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 erreichen werden.

Wenn es in der Familie ältere Menschen gibt, die nicht auf der Liste stehen und in diesem Bereich aufscheinen möchten, können sie vom Inhaber des Mietvertrages an die Mieter-Service-Stellen in Bozen, Brixen oder Meran gemeldet werden, damit auch sie genannt werden können. Wenn ein Mieter in dieser Rubrik nicht veröffentlicht werden möchte, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung.

Tanti auguri Alles Gute

L'Istituto augura di cuore buon compleanno e tanta salute per gli anni a venire. Siamo lieti di celebrare questi bellissimi avvenimenti attraverso le pagine del bollettino e poterli condividere con tutti voi.

Das Institut wünscht zum Geburtstag alles Gute und viel Gesundheit für die kommenden Jahre. Wir freuen uns, diese schönen Ereignisse auf den Seiten des Mieterinfos zu feiern und mit Ihnen allen zu teilen.

102
Domenica Maurogiovanni
9.6.1919 Bozen Bolzano

101
Anna Calovi
16.1.1920 Bozen Bolzano

Albino Postal
17.2.1920 Bozen Bolzano

100
Jolanda Fasolato
19.3.1921 Bozen Bolzano

99
Vincenza Spoletti
1.1.1922 Bozen Bolzano

Aurora Peloso
7.4.1922 Bozen Bolzano

Armida Rudella
26.6.1922 Bozen Bolzano

98
Fabia Nadalini
29.5.1923 Bozen Bolzano

Carla Finato
31.5.1923 Bozen Bolzano

Oride Baldini
5.6.1923 Bozen Bolzano

97
Mario Cappello
12.1.1924 Meran Merano

Anna Dallago
16.1.1924 Laifers Laives

Rina Pederiva
16.1.1924 Bozen Bolzano

Walburga Prens
15.2.1924 Gais

Maria Moretti
27.2.1924 Bozen Bolzano

Carolina Dibiasi
3.3.1924 Bozen Bolzano

Aloisia Baur
18.5.1924 Meran Merano

Maria Ladurner
11.6.1924 Bozen Bolzano

96
Rina Polato
6.2.1925 Bozen Bolzano

95
Marta Covi
4.1.1926 Bozen Bolzano

Annunciata Scudier
4.5.1926 Bozen Bolzano

Noemi Merlin
19.6.1926 Bozen Bolzano

Giovannina Biancotto
23.6.1926 Bozen Bolzano

Wohnen im Holzhochhaus

Abitare nel multipiano in legno

Als letzter Baustein der neuen Wohnbauzone „Grieser Auen“ in Bozen ist ein Wohnhochhaus in Holzbaweise geplant. Das Wohnbauinstitut will damit ein Exempel statuieren für zukunftsorientiertes Bauen und Wohnen. Die gewählte Bauweise soll einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz liefern. Der hohe Vorfertigungsgrad im Holzbau ermöglicht eine rasche Bauabwicklung und reduziert die Störung für die Nachbarschaft. Der neue Wohnturm wird gut sichtbar am zentralen Platz entstehen. Ebenerdig und im 1. Stock wird ein Quartierstreff eingerichtet, als Anlaufstelle und Begegnungsort für die Bewohner der Zone. Auf den 9 Ebenen darüber sind 35 Wohnungen untergebracht. Für den Planungsauftrag dieses wichtigen Bauvorhabens hat das Wohnbauinstitut einen offenen Planungswettbewerb auf EU-Ebene ausgeschrieben, der es ermöglicht, aus einer Vielzahl von eingereichten Vorschlägen das beste Projekt auszuwählen. Der Wettbewerb ist in der Fachwelt auf reges Interesse gestoßen. Zahlreiche, darunter auch international renommierte Planungsbüros haben sich am Wettbewerb beteiligt und im April dieses Jahres ein Projekt eingereicht. Für die Beurteilung der 56 eingelangten Projekte wurde eine qualifizierte Jury zusammengesetzt, in der Vertreter des Wohnbauinstituts und namhafte Experten aus dem Holzsektor und dem Bereich Wohnbau vertreten waren. Sowohl Ing. Gianfranco Minotti, Direktor der technischen Abteilung des Wohnbauinstitutes, als auch Walter Angonese, Architekturprofessor und Vorsitzender der Jury und Ing. Daniele

Die Architekten / gli architetti:
Carlos Fernando Latorre, Alessandro Scavazza

Casagrande, Holzbauperte des staatlichen Forschungsinstituts lobten den hohen Ausarbeitungsgrad der Wettbewerbsbeiträge. In zweitägiger intensiver Auseinandersetzung mit den anonym eingereichten Projekten wurden der Sieger und die weiteren Preisträger (2., 3. Preis und drei Anerkennungspreise) ermittelt. Der Entwurf der Architekten Carlos Fernando Latorre und Alessandro Scavazza des Studio Formas aus Bozen wurde zum Siegerprojekt gekürt. Die „edle Einfachheit“ des Projektes hat die Jury überzeugt. Das Gebäude bildet in der heterogen verbauten Zone einen Ruhepol und ist imstande, die Anforderungen des WOBI lückenlos zu erfüllen. Die Jury wertet das Projekt als überzeugendste Antwort auf die gestellte Entwurfsaufgabe für einen sozialen Wohnungsbau. Auf eloquente, einfache und sinnstiftende Art und Weise werden die Anforderungen hinsichtlich des Raumprogramms und der geforderten Holzbaweise erfüllt. Der Erschließungskern ist kompakt und angemessen dimensioniert. Die Wohnungsgrundrisse zeugen von einer fundierten Kenntnis der Vorgaben des WOBI und weisen eine hohe Wohnqualität auf. Die schützende Außenhülle, wirkt wie ein Gewand und lässt auf geringe Wartungskosten schließen. Der Einsatz des Holzes wird dort sichtbar, wo es zur Wohnlichkeit beiträgt. Das Siegerbüro wird mit der weiteren Ausarbeitung des Projektes beauftragt. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für das Jahr 2022 geplant.

Nel tessuto urbano della zona „Prati di Gries“ a Bolzano è previsto come ultimo tassello un edificio residenziale multipiano in legno. L'Istituto per l'Edilizia Sociale intende di realizzare un edificio, che dovrebbe presentarsi come modello di una costruzione ed un concetto abitativo orientati al futuro. Il sistema costruttivo scelto dovrebbe corrispondere ai criteri di sostenibilità e la protezione del clima. La forte incidenza di prefabbricazione data dai sistemi di costruzione con legno permettono una realizzazione veloce e riducono i disturbi per gli edifici confinanti già abitati. La nuova torre abitativa sorgerà visibilmente sulla piazza centrale. Al piano terra e 1° piano sarà allestito il centro di quartiere, come punto di riferimento e luogo di incontro per gli abitanti della zona. Sui nove livelli superiori saranno sistemati 35 alloggi. Per questo progetto importante l'Istituto per l'Edilizia Sociale ha bandito un concorso di progettazione aperto su livello europeo, che permette di scegliere da una grande varietà di proposte il progetto migliore. Il concorso è stato recepito dal settore con grande interesse. Molti studi di progettazione, alcuni anche con fama internazionale hanno partecipato al

concorso consegnando una loro proposta progettuale nel mese di aprile di quest'anno. Per la valutazione dei 56 progetti presentati è stata istituita una commissione qualificata, composta da rappresentanti dell'Istituto ed esperti del settore costruzioni in legno e edilizia abitativa. Sia l'ing. Franco Minotti, direttore della ripartizione tecnica dell'Istituto, come anche Walter Angonese, professore di Architettura e presidente della giuria, nonché l'ing. Daniele Casagrande, esperto di costruzioni in legno dell'istituto nazionale di ricerca hanno sottolineato il livello di elaborazione molto elevato dei progetti presentati. Dopo due giorni di confronto e di discussione intensa dei progetti presentati in forma anonima sono stati individuati il vincitore e gli altri premiati (2° e 3° premio nonché tre premi di riconoscimento). Il progetto degli architetti Carlos Fernando Latorre e Alessandro Scavazza dello studio Formas di Bolzano è stato dichiarato vincitore. La "nobile semplicità" del progetto ha convinto la giuria. Il progetto apporta una quiete formale alla zona residenziale con la sua edificazione eterogenea e riesce a soddisfare tutte le richieste dell'Istituto. La giuria valuta il progetto come la risposta più convincente al tema progettuale per l'edilizia abitativa sociale. Le richieste del programma planivolumetrico e del sistema costruttivo in legno sono rispettate in modo eloquente, semplice e sensato. Il nucleo di accesso è compatto e dimensionato adeguatamente. Le piante degli alloggi dimostrano una conoscenza approfondita delle esigenze dell'IPES e presentano un livello alto di confort abitativo. L'involucro esterno protettivo funge come una veste e fa anche supporre una riduzione dei costi di manutenzione. La struttura lignea spunta soltanto in punti mirati, dove contribuisce al carattere abitativo. Lo studio vincente sarà incaricato di elaborare il progetto. La fine dei lavori è prevista per l'anno 2022.





4.9.2020
KlimaHaus Awards 2020
Projekt Sinfonia ausgezeichnet

Am Freitag, den 4. September wurden im NOI Techpark die KlimaHaus Awards 2020 vergeben, mit welchen die besten KlimaHäuser des zurückliegenden Jahres ausgezeichnet wurden. Die KlimaHaus Agentur hat es sich nicht nehmen lassen, die lokalen Hauptakteure des in internationalen Projektes Sinfonia auszuzeichnen. Die Preise gingen an die Gemeinde Bozen und an das Wohnbauinstitut. Beide haben die vielschichtige Smart-City-Initiative vorbildlich umgesetzt, wobei das Hauptaugenmerk auf der energetischen Sanierung von sozialen Wohnbauten lag. Dabei wurden die vielen – nicht nur technischen – Herausforderungen vorbildlich gelöst und mit den Vorzeigesanierungen einen Teil ihres Sozialwohnungsbestands auf innovative und umweltfreundliche Weise aufgewertet.

Sinfonia Progetto europeo Europäisches Projekt

Facciate più contemporanee, impianti solari, serramenti e balconi nuovi. Così, grazie al progetto europeo Sinfonia, sono stati trasformati tre complessi residenziali nella zona sud di Bolzano. La vera rivoluzione è però nascosta all'interno: teleriscaldamento, tecnologie avanzate per l'isolamento e il riscaldamento, sistemi di ventilazione meccanica sono solo alcuni degli interventi che hanno ridotto l'impatto ambientale degli edifici. Oggi più di 200 famiglie vivono in appartamenti più confortevoli e sicuri che consumano il 50 per cento di energia in meno. Ma gli interventi del progetto europeo Sinfonia non si sono limitati all'efficientamento energetico dell'edilizia sociale. Con un investimento totale di oltre 30 milioni di euro, i partner altoatesini – Eurac Research, Comune di Bolzano, Istituto provinciale per l'edilizia sociale, Alperia e Agenzia CasaClima – hanno lavorato su molti altri fronti per avviare a Bolzano una trasformazione verso la smart city: uno sviluppo urbano basa-

to sulle tecnologie più avanzate per creare connessioni e sinergie, migliorare il benessere dei cittadini e tutelare l'ambiente. I risanamenti realizzati a Bolzano negli ultimi sei anni dal Comune di Bolzano e da IPES sono un caso unico in Italia per il numero degli appartamenti coinvolti, la profondità degli interventi di ristrutturazione e i target energetici raggiunti. La partecipazione al progetto europeo Sinfonia ha permesso di impiegare tecnologie d'avanguardia in tutte le fasi della ristrutturazione e di utilizzare approcci alternativi per informare gli inquilini. Per esempio, in ogni edificio è stato allestito temporaneamente un appartamento dimostrativo, dove i condomini hanno potuto apprendere il funzionamento delle nuove tecnologie e avere indicazioni per utilizzarle al meglio. Un'altra novità importante introdotta dal progetto è stata la pianificazione di un sistema di monitoraggio degli interventi edilizi. Insieme agli esperti di Eurac Research, i tecnici del Comune e di IPES hanno individuato la modalità migliore per verificare le prestazioni delle tecnologie installate anche dopo la fine dei lavori per valutare come il comportamento degli inquilini influisca sulla loro efficienza.

Quelle di Sinfonia sono state esperienze innovative che i partner locali potranno replicare a breve, ad esempio IPES proseguirà con i risanamenti per sfruttare il superbonus per l'edilizia. Tutti i risanamenti sono stati certificati dall'Agenzia CasaClima. Con regolari controlli in cantiere i tecnici dell'Agenzia hanno garantito la qualità dei risanamenti e testato su larga scala il protocollo CasaClima R, sviluppato per certificare gli interventi sugli edifici esistenti. L'IPES ha realizzato così il risanamento energetico di tre complessi edilizi (Via Brescia – via Cagliari, via Similaun e via Palermo) ed inoltre il bilanciamento idraulico in via Bari e via Resia. Il merito per il completamento di questa delicata operazione, va ai nostri collaboratori, ai tecnici esterni, ai fiduciari degli immobili coinvolti ed alle imprese che hanno portato a termine i lavori; un complimento va anche ai nostri inquilini, che per lunghi mesi hanno sopportato gli inevitabili disagi, ma che adesso possono beneficiare di tutti i benefici apportati, come la riduzione delle spese di riscaldamento, il maggior confort abitativo e la soddisfazione di vivere in ambienti nuovi e riqualificati.

Interviste ai tecnici

La parola ad alcuni attori di questo percorso, ai quali chiediamo un bilancio di questa esperienza:

Ing. Massimo Vettori Studio tecnico Vettori

È stata una sfida impegnativa e contemporaneamente entusiasmante – siamo certi che, nonostante le diverse difficoltà incontrate durante i lavori, il risultato sia visibile a tutti. Quello che non si vede sono le risorse investite negli impianti tecnologici a servizio delle abitazioni, dai sistemi di monitoraggio degli alloggi alla ventilazione controllata degli ambienti, sistemi che porteranno a consistenti risparmi.

Arch. Alessandro Teti tecnico IPES

Il progetto Sinfonia ha anche rappresentato l'occasione per affrontare il tema della riqualificazione delle aree condominiali e delle parti comuni. In tutti e tre gli interventi realizzati da IPES, al di là degli aspetti legati alla riqualificazione energetica, è stata posta particolare attenzione nel restituire dignità e qualità architettonica agli ambiti condominiali, partendo

dai percorsi pedonali e dagli accessi ai vani scala, fino alla nuova sistemazione delle aree verdi.

Paolo Tomasi fiduciario via Similaun

ho apprezzato in particolar modo la grande disponibilità e professionalità delle imprese che hanno in tutti i modi cercato di ridurre i disagi operativi legate ad un intervento di questo tipo in un edificio abitato. Un unico esempio: tutte le finestre e gli avvolgibili del mio alloggio sono stati sostituiti nel corso di un solo giorno!





Wir basteln eine Schneemann-Vase

Costruiamo un contenitore a forma di pupazzo di neve

Mit unserer Hilfe ist es ganz einfach!

Realizzarlo è davvero semplicissimo con la nostra guida!

Das brauchst du:

- Glas oder Plastikbecher
- Weiße Wolle
- Heißkleber
- ein Stück farbiger Filz für den Schal
- 3 Knöpfe

So wirds gemacht:

Mit dem Kleber fixieren wir das Ende des Wollfadens, mit dem wir das Glas bis zum Rand einwickeln. Nun stellen wir den Schal mit Filz her und binden ihn um den Glasrand. Mit dem Heißkleber tragen wir die drei Knöpfe auf.

Schon gemacht!

Wir haben nun eine Dose, ein Glas, das bei Bedarf als Kerzenhalter, Vase oder Glas dient.



Si fa così:

con la colla fissiamo l'estremità del filo di lana, con il quale andremo ad avvolgere interamente il barattolo fino all'orlo. Procediamo nel realizzare la sciarpina con il feltro. Con la colla a caldo applichiamo i tre bottoni.

Et voilà, il gioco è fatto.

Avremo un barattolo che fungerà all'occorrenza da porta candela, vaso o bicchiere

Ti serviranno:

- barattolo in vetro o bicchiere di plastica
- lana bianca
- colla a caldo
- pezzo di feltro colorato per la sciarpa
- 3 bottoni



Danke Grazie

Grußworte an unsere langjährigen Mitarbeiter Omaggio ai nostri collaboratori storici



Sarah Godino

Dopo 12 anni di servizio all'IPES, di cui 10 a Bolzano, lascerò il mio lavoro di amministratrice di zona per una nuova esperienza lavorativa in Provincia. Vorrei salutare e ringraziare tutti gli inquilini, gli amministratori condominiali e le persone con cui ho collaborato e che non ho avuto modo di rivedere augurando loro il meglio. La zona di cui mi occupavo verrà seguita d'ora in avanti dalla collega Nilza da Costa Santos.



Christine Pasquin

Christine Pasquin hat ihren Dienst beim Institut am 1.10.1978 als Assistentin für die Abtretung und Ablöse der Wohnungen begonnen. Ihre Aufgabe war die Abwicklung der Ablöse der Institutswohnungen an die Mieter und sie wurde schon bald kompetente Bezugsperson für Arbeitskollegen und Mieter. In den 90er Jahren ist Christine Pasquin in die technischen Abteilung gewechselt und stand dem Abteilungsdirektor in der Abwicklung der vermögensrechtlichen Fragen zur Seite und arbeitete dann in der Gruppe Vermögen bis zu Ihrer Pensionierung. Christine zeichnete sich durch ihre Hilfsbereitschaft und stets freundliche Art aus. Mit dem 31.7.2020 ist Christine in den wohlverdienten Ruhestand getreten und wir wünschen ihr nur das Beste für diesen neuen Lebensabschnitt.



**Erich Gruber und
Josef Kaneppele**

Generationenwechsel bei unseren Heizwarten. Gleich zwei wertvolle Mitarbeiter des Technischen Amtes Instandhaltung sind im heurigen Jahr in den Ruhestand getreten. Erich Gruber war seit April 1986 beim WOBI als Heizwart in der Mieterservicestelle Bozen tätig und hat mit großem Einsatz seine Arbeit ausgeführt ebenso wie Josef Kaneppele, der seit März 1997 für das WOBI als Heizwart vornehmlich in der Mieterservicestelle Brixen zum Einsatz kam. Probleme wurden autonom gelöst und ein 100%iger Einsatz war für beide Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit. Eigenverantwortung und eine, wenn auch manchmal eigenwillige aber stets zielführende Lösungsstrategie waren Markenzeichen unserer beiden Heizwarte. Dass sie, obwohl „Einzelkämpfer“ auch im Team unschlagbar waren, zeigte ihr Einsatz bei der Übergabe ihres enormen Wissens an ihre Nachfolger. In kurzer Zeit haben sie versucht den nachfolgenden jungen Mitarbeitern soviel wie möglich Wissen sowie Tipps und Tricks zu vermitteln, um einen möglichst reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Auch dafür gilt beiden ein besonderer Dank. Wir wünschen Erich und Josef eine angenehme Zeit im Ruhestand.



Helene Verant

Helene Verant war als Verwaltungssachbearbeiterin von 2.8.2001 bis 31.10.2020 im Dienst des Wohnbauinstituts. Anfangs war sie im Bereich Mietverträge tätig und koordinierte die Mitarbeiterinnen dieser Arbeitsgruppe der Abteilung Wohnung und Mieter. 2005 wechselte sie in die Mieterservicestelle Bozen, Arbeitsgruppe Kondominiumsverwaltung und Sekretariatsdienste und übernahm die Kondominiumsbuchhaltung mehrerer vom WOBI verwalteten Kondominien und die Erarbeitung der Nebenspesenausgleiche verschiedener WOBI-Gebäude. Die letzten Jahren war sie als Mieterbetreuerin verschiedener WOBI-Gebäude in Bozen und später auch für die Gebäude in den Gemeinden Kastelruth, Völs, Karneid, Deutschnofen, Welschnofen, Ritten, Sarntal und Jenesien zuständig. Mit ihrer genauen Arbeitsweise und ihrer Freundlichkeit war sie stets ein verlässlicher Ansprechpartner sowohl für die Mieter als auch für die Arbeitskollegen. Wir danken Helene von Herzen für die gute langjährige Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Beste für den neuen Lebensabschnitt.



Karin Wohlgemuth

Karin Wohlgemuth hat am 15.1.1982 ihren Dienst beim Wohnbauinstitut in der Buchhaltung begonnen, nach einigen Jahren der Mitarbeit im Ökonomat ist Karin im Jahr 2000 zum Direktionssekretariat gewechselt. Auf Anfrage der damaligen Präsidentin Rosa Franzelin hat sie die wichtige Funktion als Sekretärin der Präsidentin übernommen. Hier hat sie sehr überzeugend ihr organisatorisches Talent unter Beweis gestellt und ist dadurch zu einem der Aushängeschilder des Institutes geworden. Nicht selten hat sie ihr persönliches Netzwerk zum Wohle des Institutes eingesetzt und vieles mit Ausdauer und Willensstärke erreicht. Im Hause hat es oft geheißen „wenn du eppes erreichen willst nor muasch zur Karin gian ...“ Besonders hat sie sich aber stets durch Kollegialität, Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft ausgezeichnet. Durch ihre langjährige Erfahrung und durch ihr umfangreiches Wissen übers Wohnbauinstitut war sie oft Ansprechpartnerin für viele externe Hilfesuchende, aber auch für viele Kolleginnen und Kollegen. Wir danken ihr für den großen Einsatz und für das vielfach Geleistete. Sie wird uns sicherlich fehlen und wir wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt viel Glück und Freude.



Angela Röck

Angela Röck war von 17.3.1980 bis 31.7.2020, Mitarbeiterin des Wohnbauinstituts, Zuerst hat sie im Sekretariat der Buchhaltung gearbeitet. Viele Jahre bis zur kürzlichen Pensionierung war sie in der Mieterservicestelle Bozen in der Arbeitsgruppe Kondominiumsverwaltung und Sekretariatsdienste tätig. Dort war sie für die Erarbeitung der Nebenspesenausgleiche der WOBI-Gebäude in den Gemeinden Terlan, Mölten, Jenesien, Sarntal, Ritten, Karneid, Deutschnofen, Welschnofen, Völs und Kastelruth verantwortlich, sowie für mehrere große Gebäudekomplexe in Bozen. Im Laufe der Jahre hat sie sich mit viel Einsatz und Fleiß ihr Wissen in den Bereichen Kondominiumsverwaltung, Kondominiumsbuchhaltung und allgemeine Verwaltungsabläufe angeeignet. Sie hat sich durch ihre genaue und gewissenhafte Arbeitsweise ausgezeichnet. Wir danken Angela von Herzen für die gute langjährige Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Beste für den neuen Lebensabschnitt.

Wir stellen vor Vi presentiamo

Christian Weiss ist 54 Jahre alt, er ist verheiratet und hat 2 Kinder. Er wohnt in St. Felix und ist seit 1983 als Installateur für Heizungs- und sanitäre Anlagen tätig. Er arbeitet seit August beim Wohnbauinstitut in der Außenstelle Meran. Sein Aufgabenbereich ist die Instandhaltung der Heizungsanlagen im Gebiet Meran und Umgebung und zwar in Marling, Lana, Burgstall, Nals, Tisens, Ulten und Deutschnonsberg.

Christof Seehauser hat nach dem Abschluss der Gewerbeoberschule Max Valier Bozen, Fachrichtung Elektrotechnik, als Elektrotechniker bei der Welschnofner Energiegewinnungsgenossenschaft gearbeitet. 2015 habe er die Prüfung zum Heizkesselwärter absolviert und war seitdem der zuständige Heizwart des Fernheizwerks Welschnofen. Seit Juni 2019 arbeitet er als Heizwart beim WOBI und betreut die Zone Bozen und Umgebung.

Hannes Niederstätter ist 41 Jahre alt und wohnt in Villanders. Seit 1. April 2020 arbeitet er beim Wohnbauinstitut als Heizwart. Er arbeitet seit April 2020 beim Wohnbauinstitut in der Außenstelle Brixen. Sein Aufgabenbereich ist die Instandhaltung der Heizungsanlagen im Eisacktal, Wipptal und den Seitentälern.

Karl Ursch ist 38 Jahre alt und wohnt in Mölten. Vor dem Arbeitsplatz beim WOBI arbeitete er 23 Jahre in einem Installationsbetrieb (Heizungs- und sanitäre Anlagen) in seinem Dorf. Seine Aufgabe an diesem neuen Arbeitsplatz ist die Kontrolle und Wartung der Heizanlagen, sowie das Lösen von Problemen sollte die Heizung in den einzelnen Wohnungen nicht funktionieren. Seine Zone umfasst die WOBI-Wohnungen in Meran und Umgebung, dem Passeiertal und dem Vinschgau.

Mirko Santi è geometra e prima dell'IPES ha lavorato in uno studio topografico. Le sue mansioni sono:

- Rilievo e calcolo superfici di immobili dell'Istituto (alloggi, negozi, bar, uffici, ecc.);
- Elaborazione CILA (ex asseverazione);
- Esame pratiche consegna edifici nuovi/risanati energeticamente
- Redazione pratiche DOCFA e PLATAV;
- Controllo e redazione carature e millesimi.

Peter Hauser ist 47 Jahre alt und wohnt in Meran. Er ist KFZ-Mechatroniker und arbeitet seit über 10 Jahren in der Gebäudetechnik. Er ist im November als Heizkesselwärter von der Gemeinde Bozen zum WOBI gewechselt. Seine Tätigkeiten sind das Warten, Reparieren und Optimieren von Heizsystemen. Er ist für die Zone Bozen und Umgebung zuständig.



Karl Ursch



Mirko Santi



Peter Hauser



Christian Weiss



Christof Seehauser



Hannes Niederstätter

Impressum
Colophon

Mieterinfo Bollettino IPES 84/2020
27. Jahrgang / Anno XXVII

Eigentümer und Herausgeber
Proprietario ed editore
Institut für den sozialen Wohnbau
des Landes Südtirol
Istituto per l'edilizia sociale
della Provincia autonoma di Bolzano
39100 Bozen / Bolzano
Horazstraße / via Orazio 14
Tel. 0471 906 666
info@wobi.bz.it info@ipes.bz.it
www.wobi.bz.it www.ipes.bz.it

Präsidentin / Presidente
Francesca Tosolini
Generaldirektor / Direttore generale
Wilhelm Palfrader
Presserechtlich verantwortlich
Direttore responsabile
Werner Stuppner
Redaktionsleitung
Direttore di redazione
Wilhelm Palfrader
Redaktion / Redazione
Francesca Tosolini, Gianfranco Minotti,
Barbara Tschenett, Nicoletta Partacini,
Irene Leitner, Werner Stuppner
Bei dieser Ausgabe haben mitgearbeitet /
A questo numero hanno collaborato:
Sonja Bisio, Monica Lescio, Karin
Wohlgemuth, Armin Prader, Roger
Pycha, Elisabeth Schatzer, Carmen
Kollmann, Ferdinand Tavernini
Redaktionsschluss
Chiusura redazione 30.11.2020
Design doc.bz

Druck / Stampa
Tezzele/Esperia Srl, Lavis
Foto
Umschlag / copertina: Shutterstock
Innenteil / interno: WOBI/IPES,
Shutterstock, Ivo Corrà

Ermächtigung des Landesgerichtes
Bozen vom 13.12.1994, Nr. 22/94 /
Autorizzazione del Tribunale di Bolzano
n° 22/94 del 13.12.94

Erscheinungsweise / Pubblicazione
halbjährlich / semestrale Tiratura
Auflage / Copie 14.200
Versandart / Spedizione
Postabonnement / abbonamento postale

Bestellungen (kostenlos)
sowie Adressenänderungen schriftlich
an das Institut für den sozialen Wohnbau,
Redaktion „Mieterinfo“, Horazstraße 14,
39100 Bozen

Notiziario trimestrale non in vendita;
può essere richiesto gratuitamente
all'Istituto per l'edilizia sociale,
Redazione "Bollettino IPES",
via Orazio 14, 39100 Bolzano.

Die Veröffentlichung von Artikeln und
Fotos ist bei Angabe der Quelle erlaubt.
Diese Zeitung wurde auf gestrichenem
matt Papier ohne Holz, ECF chlorine
Free, EU Ecolabel gedruckt.

La pubblicazione di testi e foto è
consentita citandone la fonte. Questo
periodico è stato stampato su carta
patinata opaca senza legno,
ECF chlorine free, EU Ecolabel

Wohnungsbörse

Das Wohnbauinstitut stellt allen Mietern, die ihre Wohnung tauschen wollen, weil sie auf der Suche nach einer anderen, natürlich immer nur geeigneten Wohnung sind, die Rubrik „Wohnungsbörse“ zur Verfügung. Es muss sich um einvernehmliche, gegenseitige Wohnungstausche handeln, welche dem Institut keine Ausgaben verursachen dürfen. Schreiben Sie einfach dem Mieterinfo, wenn Sie aus irgendeinem Grund die Wohnung tauschen möchten, wenn Sie aus Arbeitsgründen oder zu einem sonstigen Anlass eine Wohnung in einer anderen Ortschaft suchen. Vergessen Sie bitte nicht die Rufnummer anzugeben!

Mercatino della casa

L'IPES mette a disposizione la rubrica del "mercato" del cambio della casa agli inquilini intenzionati a cambiare il loro alloggio con un altro di diversa tipologia o ubicazione ma pur sempre adeguato. Si deve trattare comunque di un reciproco scambio di alloggio che non comporti spese di sorta per l'Istituto. Se per un qualche motivo volete cambiare casa, se per motivi di lavoro o altro cercate una casa in un'altra località, scrivete semplicemente alla redazione del Bollettino, indicando il vostro numero di telefono.

Bozen Bolzano

Eine Familie aus Bozen besetzt in der Reschenstraße 57/b eine 54 m² große Wohnung mit Aufzug bestehend aus Küche, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmern, Bad, 2 Balkone und Keller. Die Familie würde gerne mit **einer ähnlichen Wohnung, in einem kleinen Dorf, im ganzen Land, womöglich mit Garten** tauschen.

Una famiglia di Bolzano occupa in via Resia 57/b un alloggio con ascensore di 54 m² composto da soggiorno, cucinino, 2 stanze, bagno, 2 balconi e cantina. La famiglia cerca **un alloggio in un piccolo paese di tutta la provincia possibilmente con giardino.**

Tel. 327 573 9859
Tel. 0471 203 381

//

Ein Mieter aus Bozen besetzt in der Rentscherstraße 20 eine 56 m² große Wohnung bestehend aus Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, Balkon, Dachboden, Keller und Autoabstellplatz. Der Mieter würde gerne mit **einer Wohnung in Oberbozen/Ritten** tauschen.

Un inquilina occupa a Bolzano in via Rencio 20 un alloggio di 56 m² con ascensore all'ultimo piano composto da cucina, soggiorno, stanza da letto, bagno, balcone, attico, cantina e posto macchina. L'inquilina cerca **un alloggio a Soprabolzano/Renon.**

Tel. 389 516 1287

Eine Familie aus Bozen besetzt in der Rentscherstraße 20 eine 55 m² große Wohnung bestehend aus Küche mit Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, Bad, Balkon, Unterdach, Keller und Autoabstellplatz. Die Familie würde gerne mit **einer Wohnung in Oberbozen/Ritten** tauschen.

Una famiglia occupa a Bolzano in via Rencio 20 un alloggio di 55 m² composta da cucina con soggiorno, 3 stanze, bagno, sottotetto, ascensore e posto macchina. La famiglia cerca **un alloggio simile a Soprabolzano/Renon.**

Tel. 348 036 7463

//

Eine Mieterin aus Bozen besetzt in der Mozartallee eine 68 m² große Wohnung bestehend aus Wohnküche, 2 Schlafzimmer, Bad, Balkon und Keller. Die Mieterin würde gerne mit **einer kleineren Wohnung in Bozen in der Turinstraße, Matteottiplatz oder Genuastraße** tauschen.

Un inquilina occupa a Bolzano in viale Mozart un alloggio di 68 m² con cucina/soggiorno, 2 camere da letto, bagno, balcone e cantina. L'inquilina cerca **un alloggio più piccolo a Bolzano in via Torino, piazza Matteotti o via Genova.**

Tel. 340 073 6171

Brixen Bressanone

Eine Mieterin aus Brixen besetzt am Großen Graben 19 eine 74 m² große Wohnung bestehend aus Küche, 2 Zimmer, Bad. Die Mieterin würde gerne mit **einer ähnlichen Wohnung mit Aufzug oder im Erdgeschoss in Brixen** tauschen.

Un inquilina di Bressanone occupa in via Bastioni Maggiori 19 un alloggio di 74 m² composto da una cucina, 2 stanze, bagno e accessori. L'inquilina cerca **un alloggio simile con ascensore o al piano terra a Bressanone.**

Tel. 327 791 1799

//

Eine Familie aus Milland besetzt in der Steinstraße 70/12 eine 66 m² große Wohnung bestehend aus Küche, Stube, 2 Schlafzimmer, Bad, Balkon, Keller und Garage. Die Familie würde gerne mit **einer Wohnung mit einem Zimmer mehr, nicht im Erdgeschoss, mit Aufzug, Keller und Garage in Brixen und Umgebung oder Bruneck und Umgebung** tauschen.

Una famiglia di Millan occupa in via Stein 70/12 un alloggio di 66 m² composta da cucina, stube, 2 stanze da letto, bagno, balcone, cantina e garage. La famiglia cerca **un alloggio con una stanza in più, escluso piano terra, con ascensore garage e cantina a Bressanone e dintorni o Brunico e dintorni.**

Tel. 328 402 1430

Andere Altri

Algund Lagundo

Eine Familie aus Algund besetzt in der Josef Weingartner Straße 72 eine 85 m² große Wohnung bestehend aus Küche, Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, Abstellraum, Balkon, Keller und Garage. Die Familie würde gerne mit **einer ähnlich großen oder auch kleineren Wohnung mit Garten in Algund und Umgebung** tauschen.

Una famiglia di Lagundo occupa un appartamento di 85 m² in via Josef Weingartner 72 composto di cucina, soggiorno, 3 stanze da letto, 2 bagni, ripostiglio, balcone, cantina e garage. La famiglia cerca **un alloggio simile o più piccolo a Lagundo o dintorni.**

Tel. 366 207 4678

//

Schenna Scena

Ein Mieter aus Schenna besetzt in der Ifingerstraße 19 ein 91 m² große Wohnung bestehend aus Küche, Flur, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Bad, Balkon, Garage Abstellraum und Keller. Der Mieter würde gern mit **einer ähnlichen Wohnung in Bozen oder Umgebung** tauschen.

Un inquilino di Scena occupa un alloggio di 91 m² in via Ifinger 19 composto da cucina, atrio, soggiorno, 2 stanze da letto, bagno, balcone, garage, posto macchina e cantina. L'inquilino cerca **un alloggio simile a Bolzano o dintorni.**

Tel. 320 778 0586

Toblach Dobbiaco

Eine Familie aus Toblach besetzt eine 69 m² große Wohnung im Obergeschoss bestehend aus Eingangsbereich, Küche, großes Wohnzimmer mit Veranda, 2 Schlafzimmer, Bad, Abstellraum und Keller. Die Familie würde gern mit **einer Wohnung in Bruneck und Umgebung** tauschen.

Una famiglia di Dobbiaco occupa un alloggio di 69 m² al primo piano, composto da entrata, cucina, un grande soggiorno con veranda, 2 camere da letto, bagno, sgabuzino e cantina. La famiglia cerca **un alloggio a Brunico e dintorni.**

Tel. 348 693 4164

//

Aicha Aica

Eine Familie aus Aicha besetzt eine 71 m² große Wohnung bestehend aus Küche, 3 Zimmer, Bad, Keller, Garage und Garten. Die Familie würde gerne mit **einer ähnlichen Wohnung in Brixen** tauschen.

Una famiglia di Aica occupa un appartamento di 71 m² composto da cucina, 3 stanze, bagno, cantina, garage e giardino. La famiglia cerca **un alloggio simile a Bressanone.**

Tel. 348 900 3620

Hauptsitz
Sede principale

Bozen Bolzano
Horazstraße
Via Orazio, 14

Telefonzentrale
Centralino
Tel. 0471 906 666
Fax 0471 906 799

info@ipes.bz.it
info@wobi.bz.it

www.ipes.bz.it
www.wobi.bz.it

Allgemeiner Parteienverkehr
Orario per il pubblico
Ist derzeit ausgesetzt
È attualmente sospeso

Solange die Covid-19 Pandemie andauert und keine anderen Bestimmungen in Kraft treten, findet der Parteienverkehr ausschließlich nach Terminvereinbarung statt.

Fintanto che la pandemia di Covid-19 durerà e non entreranno in vigore altre disposizioni, l'accesso al pubblico è possibile solo su appuntamento.